



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

283 (21.6.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346701)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.25 — ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der mitteleuropäischen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach 17580 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle Es. 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1. 971 (Postermannhaus), Geschäfts-Redaktionsstelle: Waldhofstr. 8, Schwaningerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonialteile für Adressen Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Geschäften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene od. befristete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Revolvererschüsse in der Skupština

Zwei Abgeordnete erschossen, zwei schwer verletzt

Balkanfitten!

Unwiderleglich steigt die Erinnerung an den Juni 1914 auf: Sarajewo und der Revolver in den Händen von Fanatikern! Wenn auch der allgemeine Niedergang des Parlamentarismus nicht zu bestreiten ist, bleibt doch der Skupština der traurige Ruhm, daß in ihr zuerst politische Meinungsverschiedenheiten mit dem Revolver ausgetragen wurden. Echter Balkan! Wie weit völkischer Haß zwischen Serben und Kroaten zu der Entfesselung der Leidenschaften mit beigetragen hat, ist von außen schwer zu übersehen, doch muß er bei der Beurteilung der von den kroatischen Bauern betriebenen Opposition berücksichtigt werden.

Die Vorgeschichte

Die schon seit langem bestehende Spannung zwischen Regierung und Opposition ist dadurch verschärft worden, daß ein Abgeordneter der radikalen Partei zusammen mit 22 anderen Abgeordneten der Regierungsparteien dem Präsidenten der Skupština gestern einen Antrag vorgelegt hatte, worin die Regierung aufgefordert wird, den Abgeordneten Stephan Raditsch auf seinen Gesandtschaftsbesuch zu untersuchen. Die fortgesetzten Beleidigungen, die der Abg. Raditsch gegen Regierung und Parlamentsmitglieder o. Töte, ließen den Schluß zu, daß er nicht zurechnungsfähig sei.

Die Erbitterung gegen Stefan Raditsch

hat dann zu den Schüssen geführt, die ihn zwar getroffen, aber auch zwei andere Abgeordnete ums Leben gebracht haben. Man hatte bereits zu Beginn der gestrigen Sitzung das Gefühl, daß etwas in der Luft lag. Es kam unmittelbar nach der Eröffnung zu erregten Zusammenstößen zwischen den Abgeordneten der Regierungsparteien und den oppositionellen Abgeordneten. Als Stefan Raditsch den Völkern der radikalen Abgeordneten zurück: „Ihr beneidet mich wie das liebe Vieh!“, entzündet ein ungeheurer Tumult. Der Präsident schwang unablässig die Glocke, machte dann mit beiden Armen ein Zeichen der Hilfslosigkeit und hob die Sitzung auf.

In diesem Augenblick sprang der radikale Abgeordnete Panica-Raschitsch von seinem Sitz, zog einen Revolver und begann wie irrsinnig auf die Ränge der Opposition zu schießen unter fortgesetzten Rufen: „Wer sich nähert, wird erschossen!“ Zwei Schüsse trafen den Abg. Dr. Perner nieder, der zu Boden stürzte. Der Parteilose Perner, Dr. Bazaritsch, sprang gegen Raschitsch, um ihn zu entwaffnen. Raschitsch zielt auf Bazaritsch und brüht ab. Bazaritsch ist kürzt getroffen zusammen. Hierauf zielt Raschitsch auf Stefan Raditsch, den der Abgeordnete Grandja mit seinem Körper zu decken sucht. Grandja erhält eine Kugel in den Arm. Raschitsch schießt nochmals und trifft Stefan Raditsch in den Leib. Als der Abgeordnete Paul Raditsch sieht, daß sein Oheim Stefan Raditsch mit einem Wundstich umkämpft, läuft er auf ihn zu, um ihm beizustehen. In diesem Augenblick trifft ihn die fünfte Kugel des Abg. Raschitsch knapp unterhalb des Herzens. Im Saal entsteht eine unbefriedigliche Panik.

Ein großer Teil der Abgeordneten verläßt hastig den Saal. Auch der Attentäter Panica Raschitsch flüchtet, von niemandem beachtet, in das Ministerium. Viele Abgeordnete rufen verzweifelt nach Herzten. Es ist jedoch zu spät. Bazaritsch war in wenigen Minuten tot. Paul Raditsch starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die schwerverwundeten Abgeordneten Dr. Perner und Stefan Raditsch wurden in Sanitätsautos in das Krankenhaus übergeführt.

Der Mörder

hatte sich zunächst mit vorgehaltenem Revolver einen Weg in das Ministerzimmer gebahnt. Dort sprang er aus dem Fenster und verschwand in den Straßen der Stadt. Niemand dachte in der ersten Erregung daran, ihn zu verfolgen. Am späten Abend hat sich der Abgeordnete jedoch dem Justizminister selbst gemeldet. Abg. Raditsch gehört zur Serbo-Radikalen Regierungspartei und vertritt das Sandtschalgebiet. Er war bekannt als unverwundlicher Gegner der Opposition, die er wiederholt beschimpfte. Infolge der Tat dürfte sich die Spannung zwischen Serben und Kroaten weiter verschärfen.

Nachwirkungen der Tat

Sofort nach Bekanntwerden des Ereignisses wurde der drahlische Verkehr nach innen und außen gesperrt; erst gegen Abend wurde er wieder freigegeben, nachdem die Regierung die Lage beraten und dem König Bericht erstattet hatte. Die Regierung hat alsbald folgenden Aufruf erlassen:

„Nach den unerhörten Ereignissen im Parlament wurde sofort eine Sitzung des Ministerrates einberufen, der mit Trauer den Bericht vom dem furchterlichen Verbrechen des Abgeordneten Raditsch entgegennahm. Die Regierung beabsichtigt die Untersuchung den Gerichten zu übergeben. Gleichwohl wurde beschlossen, daß das Begräbnis der ermordeten Abgeordneten auf Staatskosten erfolgt. Ebenso wird der Staat die Kosten der Heilung der verwundeten Abgeordneten

tragen. In diesem Zweck wird dem Parlament ein Gesetzesantrag unterbreitet, nach dem die Erhaltung der Familien der getöteten Abgeordneten zu geschehen hat.“

Die Regierung hat am Abend eine Sitzung abgehalten und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beraten. Der König empfing den Führer der Partei der Selbständigen Demokraten, Pribitschewitsch, und den Präsidenten der Kroatischen Bauernpartei, Rowaschewitsch. Im ganzen Lande ist Alarmbereitschaft angeordnet worden. Die Belgrader Straßen stehen unter strenger Bewachung. Außenminister Marinkowitsch wird erst am Freitag zurückkehren. Die Beratungen der Kleinen Entente in Bukarest dürften durch die Vorgänge in Belgrad empfindlich gestört worden sein.

Der Eindruck im Ausland

In Frankreich

Y Paris, 21. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der gestrige Mord in der jugoslawischen Kammer hat in Paris großes Aufsehen erregt und wird allgemein als eine bedenkliche Erschwerung der politischen Lage angesehen. „Le Petit Parisien“ schreibt dazu folgendes: „Der Umstand, daß der Mörder dem Regierungsoffizier, sein Opfer dagegen der Opposition angehört, wird sicherlich dem Kabinett Pribitschewitsch neue Schwierigkeiten bereiten, nachdem es schon mit der einen Angelegenheit der Rettung von Verträge genug zu tun hat. Das Verbrechen steht übrigens in engem Zusammenhang mit der Gärung in Jugoslawien, seitdem die Frage der Ratifizierung dieser Verträge aufgeworfen wurde. Es ist schwierig, die Folgen dieser schweren Ereignisse voranzutreiben, doch muß man wünschen, daß der blutige Mord im jugoslawischen Parlament nicht das Signal zu neuen gefährlichen Agitationen ist, die nur den Feinden des mit Frankreich verbündeten Jugoslawien Nutzen bringen können.“ „Le Journal“ äußert sich in ähnlichem Sinne: „Es ist ein sehr bedenklicher Umstand, daß die politischen Leidenschaften einen solchen Grad erreicht haben. Aber vielleicht läßt sich das Böse jetzt noch zum Guten wenden. Das getrige Drama wird allen denjenigen, die noch einer Überzeugung fähig sind, die Pflicht auferlegen, sich aufzuraffen. Die Jugoslawen können sich nicht ihren inneren Streitigkeiten hingeben, ohne das Dasein ihres Landes zu gefährden. Ein gerworrenes Jugoslawien wird an manchen Orten nicht unheimlich gesehen. Die Revolvererschüsse und das Geknatter in der Kammer vergossene Blut, bilden ein Beispiel ernster Verwirrung.“

In England

London, 21. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) In den dramatischen Szenen, die sich gestern im jugoslawischen Parlament abspielten, haben, erzählt heute die „Times“ einige hochinteressante politische Einzelheiten, die für die weitere Entwicklung der Dinge von größter Bedeutung sein dürften. Während der letzten Wochen, so heißt es in einem Belgrader Bericht des Blattes, haben sich die Beziehungen zwischen Regierung und Opposition mehr und mehr zuspitzt. Die Opposition hat ihre Entschlossenheit gezeigt, die Arbeit der Skupština unmöglich zu machen, um eine Regierungskrise zu erzwingen. Vor etwa einer Woche wurde nun in Belgrad eine neue Zeitung, die „Jedinstwo“, gegründet. Diese Zeitung setzte den Kampf gegen die Opposition mit wütenden Verunglimpfungen persönlicher Art fort. Das Blatt verteidigte sich dabei sogar mit dem Stichwort: „Mit Schweinen muß man schwemmen umgehen“. Dieser Tage veröffentlichte nun die „Jedinstwo“ einen Artikel, in dem das Blatt erklärte, daß der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen Situation nur der sein würde, die beiden Oppositionsführer Stephan Raditsch und Pribitschewitsch am gleichen Tage zu erschließen. Die beiden Politiker lenkten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese gefährlichen und provokatorischen Erklärungen der „Jedinstwo“ und behaupteten, daß das Blatt in enger Verbindung mit dem Premierminister Pribitschewitsch stehe. Der Premierminister veröffentlichte sofort ein Dementi und bestritt jeden Zusammenhang mit dem „Jedinstwo“. Aber der unangenehme Eindruck der Affäre wurde durch die getrigen Ereignisse in der Skupština erneuert. Die Wirkung dieser Zusammenhänge auf die Stimmung in der kroatischen Presse ist noch unabweisbar.

Sorge um Amundsen

Oslo, 20. Juni. (United Press.) Noch immer fehlen hier verlässliche Nachrichten über das Schicksal Amundsen und seiner Begleiter. Dagegen wird aus Tromsø gemeldet, daß die dortigen Radiostationen plötzlich außerordentlich gut hörbare Funkzeichen von Nobiles Sender empfangen haben, was dort zu der Vermutung Anlaß gebe, daß Kapitän Guilbauds Flugzeug den Lagerplatz der „Italia“-Mannschaft erreicht habe und daß Nobile nunmehr Guilbauds Apparat gegen seine Akkumulatoren benutze. Sollten Nobiles Funksignale tatsächlich wieder gut empfangen werden, so wäre dies allerdings ein Beweis dafür, daß es einer der Expeditionen gelungen ist, ihn zu erreichen.

Angeklärte Lage in Berlin

Die Volkspartei ist verstimmt

Berlin, 21. Juni (Von unserem Berliner Büro.) Während man draußen die Dzeanflieger feierte, wurde im Reichstag Müller-Frankens Programmentwurf zunächst innerhalb der Fraktionen, sodann im interfraktionellen Ausschuss Punkt für Punkt durchgenommen. Dabei stellten sich noch recht

weitgehende Differenzen

heraus. Die Gegensätzlichkeiten bestehen hauptsächlich zwischen Sozialdemokraten und Volkspartei. Demokraten und Zentrum sind zwar auch mit Abänderungsvorschlägen hervorgetreten — das Zentrum lehnt namentlich die von Müller vorgeschlagene Formulierung der Schulfrage ab — aber im großen und ganzen drohen von dieser Seite keine sehr weitgehenden Schwierigkeiten. In den politischen Fragen — also Armee, Nationalfeiertag, Panzerkreuzer — konnte keine Einigung erzielt werden. Ausdrucksvoller gestaltete sich die Besprechung, soweit sie sich auf das wirtschaftliche und soziale Gebiet erstreckte. Hier wurde immerhin eine starke Annäherung der Auffassungen erreicht, wenn auch ein abschließendes Urteil bisher nicht vorliegt. Man ist gestern bis zum 15. Punkt des im ganzen in 17 Teilen gealterten Müller-Frankens Entwurfs vorgedrungen. Allerdings haben die Vertreter der Volkspartei einen Vorbehalt angemeldet: Sie stehen durch ihren Fraktionsführer Dr. Scholz ausdrücklich fest, daß ihre Teilnahme an den sachlichen Beratungen über das Regierungsprogramm

nichts an ihrer prinzipiellen Einstellung zur Preußenfrage

ändere. Die Meldung einer parlamentarischen Korrespondenz, die den Schluß zuleh, als hätte die Fraktion die Forderung der „gleichzeitigen“ Anpassung der Regierungen im Reich und in Preußen fallen lassen, wird von volksparteilicher Seite ausdrücklich als unzutreffend bezeichnet.

Man hatte in der Reichstagsfraktion der Volkspartei offenbar erwartet, daß der preussische Ministerpräsident den schon abgelehnten Standpunkt, den er Müller-Frankens gegenüber präzisieren sollte, mildern und die Hand zu einem Kompromiß bieten würde. Das ist nicht geschehen. Das Ergebnis der Aussprache Brauns mit den preussischen Unterhändlern, das eine runde Absage bedeutet, hat in der volksparteilichen Reichstagsfraktion eine heftige Verstimmung ausgelöst. Wie die Dinge in Preußen zu einem erträglichen Ende kommen sollen, ist unübersehbar. Es scheint, daß die Volkspartei noch abwarten will, ob die Reichstagsfraktion des Zentrums, um ein negatives Resultat der Bemühungen Müller-Frankens zu verhindern, noch ihren Einfluß bei der preussischen Landtagsfraktion geltend macht, damit die durch Brauns Erklärung zerstörte Kompromißmöglichkeit vielleicht doch noch in irgend einer Gestalt wieder auflieft.

Die Diskussion über die 17 Punkte von Müller-Frankens wird nunmehr heute in aller Frühe wieder aufgenommen werden. Der Stand wird

allgemein als kritisch

bezeichnet. Immerhin ist die Schadenfreude der deutschnationalen Presse, die bereits die große Koalition als unmöglich und abgelehnt behandelt, zum mindesten verkräftet. Die „Tägliche Rundschau“ stellt eine Erschwerung der Koalitionsbildung durch Preußen fest, zugleich aber auch die Tatsache, daß die Bemühungen auf die Bildung der preussischen Koalition vom Reichstag aus Einfluß zu gewinnen, noch nicht aufgegeben sind. Wirklich scheint das Zentrum geneigt zu sein, der Volkspartei eine Brücke zu bauen. Diesen Schluß läßt eine bemerkenswerte Äußerung der „Germania“ zu, die damit deutlich von dem preussischen Ministerpräsidenten abweisend darauf hinweist, daß nunmehr offiziell der Antrag der preussischen Fraktion der Deutschen Volkspartei vorliege, in die Regierung aufgenommen zu werden. Wenn der preussische Ministerpräsident, erklärt das Berliner Zentrumorgan, in Vereinbarung dieses Ersuchens für den gegenwärtigen Augenblick jede Verhandlung ablehnt, so dürfte diese Auffassung mit der Haltung der übrigen Koalitionsparteien nicht ohne weiteres in Einklang zu bringen sein. Schließlich wird gesagt, daß die preussische Zentrumskraktion bereit ist, auch jetzt schon über eine Umänderung der preussischen Regierung mit sich reden zu lassen. Eine Verständigung über diese Frage würde umso leichter sein, als die Deutsche Volkspartei sich offenbar damit begnügen werde, eine bindende Erklärung der preussischen Koalitionsparteien über den Zeitpunkt der grundsätzlichen bereits zugefertigten Regierungsumbildung zu erhalten.

Dieser also ist bereits der Weg zu einem Kompromiß in der Preußenfrage angedeutet. Es bleibt abzuwarten, ob er heute beschritten werden wird. Kommt man in Preußen zu einer Einigung, so dürfte man trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, die sich noch in der Besprechung des Entwurfs von Müller-Frankens ergeben haben, sich im interfraktionellen Ausschuss des Reichstags doch endlich zusammenfinden. Wenn der „Vorwärts“ mit anderen Möglichkeiten der Regierungsbildung liebäugelt, und für den Fall, daß die große Koalition scheitern sollte, ankündigt, daß die Sozialdemokratie auch dann die Führung nicht aus der Hand geben werde, so hat man es wohl mehr

mit einem taktischen Wank

zu tun, durch das die Deutsche Volkspartei in ihren Beziehungen wankend gemacht werden soll.

Ueber die noch ausstehenden Differenzpunkte teilt der sozialdemokratische Pressedienst ergänzend mit, daß Sozialdemokraten, Zentrum und Bayerische Volkspartei in der Frage der gesetzlichen Festlegung des 11. August als Nationalfeiertag sich einig seien, mit der Einschränkung, daß, so wie das in den Fällen der Fall sei, für dringende Erntearbeiten gegebenenfalls

Städtische Nachrichten

Sonnendienst unserer Vorfahren

Johannistag ist, das freudige Opferfest des Gottes Fro. Da reiten die Götter, da lodern die hohen Feuer auf den Bergen, Funken sprühen hinab ins Tal, Jubel und Freude überall. Der goldene Feuerball am Himmel hat seinen höchsten Stand erreicht. Des Segens Fülle ist über Felder und Büden ausgegossen. In dieser frohen Zeit der Sommer-sonnenwende feiern unsere Vorfahren das heilige Opferfest des Fro. Ist's ein Fest des Dankes, ein Fest der Verköstigung, ein Fest zur Abwehr schlimmer Zeiten?

Jedes von den dreien trifft zu. Es gilt, den Göttern Dank zu sagen für den reichen Segen, sie zu verfühnen und Böses und Schlimmes für die Zukunft abzuwenden. Der Hirte fürchtet für seine Herde, der Bauer für die hochgewachsene Saat. Darum rühten beide zu einem gemeinsamen Opferfest unter der mächtigen Eichen rauschenden Bläse. Unter lautem Jubel des Volkes werden die festlich bekränzten Opfertiere hinausgeführt auf den heiligen Platz. Immer das Tier von einer jeglichen Gattung, das nach dem Willen der Götter als bestes die Festweide betrat, galt als andermächtig von den Göttern. Mit dem Götterbild an der Spitze bewegte sich der festliche Zug durch das Dorf bis hinaus zur Gemarkungsgrenze, um diese herum, bei allen vier Richtungen der Winde Donar ansiehend um Schuß vor Wetter und Hagel. An des Dorfes heiligem Durell macht der Zug Halt. Es gilt, der Göttin zu opfern, die in ihr wohnt und der Feldmark Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit verleiht. Jeder wirft ein Stück des heiligen Gedädes in das klare Wasser, man trinkt selbst davon und flüßt die mitgebrachten Gefäße, um in Fällen der Not und Krankheit das Wasser des Segens als schützendes Mittel gegen böse Seuchen, gegen Degen und böse Wetter bei der Hand zu haben.

Während dieses feierlichen Umgangs haben die Wurzeln auf der Höhe einen Solgätsch aufgeschichtet, auf dem die Opfertiere verbrannt werden sollen. Alle nehmen an dieser Opferhandlung teil, die Freude ist aufs höchste gestiegen, jung und alt tanzt um die hochauflodernde Flamme, in dessen die Priester auf den Zug des Rauches sorgsam achten; denn daraus weislagen sie auf die Güte der kommenden Ernte, auf Liebe, Ehe und Tod.

Aus dem heiligen Opferfeuer

Zeihen die Wurzeln brennende Scheite; unter Peitschenknallen und Schellengeläute laufen sie damit durch die Keder, um die darin verheften bösen Dämonen auszutreiben; andere umflechten das richtige Rad mit dürrer Heilig und Stroh, entzündet es am heiligen Feuer und rollen es unter heiligem Jubel den Abhang hinunter. Ueber das zusammenfallende Feuer am Opferstein springt die Jugend, damit die Kraft der reinigenden Plamme sich dem Körper mitteile.

Gefegnete Kräuter gegen Feuer, Degen und böse Dämonen müssen in der Johannistnacht gepflückt werden. Johannkraut, am besten von neun verschiedenen Stöcken gepflückt, gilt als wirksamste Arzneimitel bei krankem Vieh. Johannstau gibt Kräutern und Blüten heilsame Kräfte und vertreibt die bösen Sommerprossen; auch Vespa, Eichenkraut, ja selbst der Haselstrauch gelten als heil und wunderkräftig. Der Same des Farnkrauts, in dieser Nacht gesammelt, schließt verborgene Goldadern auf; die Gloden verunkelter Städte lassen an diesem Tag ihr geheimnisvolles Echo ertönen, Verzaubertes und Verwünschtes naht an diesem Tage der Dicker und Helfer. Auch Verbote kennt die Zauberprache:

Am Johannisttag darf keine Gartenarbeit verrichtet werden. Es liegt Fluch darauf, die Pflanzen gedeihen nicht, gehen zurück, da die Arbeit im Sternbild des Krebses vorgenommen wird. Die Ähre verlieren die Milch, wenn diese nach Sonnenuntergang verkauft werden, und wehe der Waad, die die zum Trocknen aufgehängte Wäsche hereinzuholen verzögert und über Nacht draußen läßt. Am Johannisttag erfordert das Wasser erwerdlich seine Opfer, darum tritt an diesem Tag kein Schiffer eine Reise an; man sucht den Strom durch Gaden zu verfühnen. Kreuzesgötzen an Fenstern und Türen verhindern das Eindringen böser Mächte, ja in manchen Gegenden hängt man Sträuße und Kränze von heilkräftigen Kräutern auf, um alle bösen Kobolde fernzuhalten.

Nationaltheater Mannheim

Zum ersten Mal: „Boris Godunow“

Oper von M. Musorgsky

In die sterbende Spielzeit ist plötzlich Leben gekommen. Das feurige, farbige Spiel vom Jaren Boris und seinem schlichten Gewissen, das der Mohr und Dichter Ruslands, Puschkyn, einst zum Schafspeisenden Königsdrama des Jarenreiches machte, hat der geniale Musorgsky — bereits um 1870! — zur Oper erweckt. Ein Kolossalgemälde entstand, läßt im Großen und im Kleinen, ungefüge wie ein Epos von Tolstol, mühsam oft wie eine Tiefenschau in die Gotteswelt Dostojewskys. Dazu ein Volksstück, undramatisch, aber wirksam, naiv und doch faszinierend in einzelnen Steigerungen. Die Mannheimer Oper wagt es mit ihrem härtesten Aufwand vor ein ausverkauftes Haus, schmückt es, läßt es klingen, und der Abend wird zur großen Leistung und zum großen Erfolg.

Die bedeutendste Russeoper. Sie verlangt ein ganzes Theaterhaus vom Kreml bis nach Polen, geheimnisvolle Innenräume und weites Land, Jarenpaläste, Kirchen, Schenken, Alöber, Mondnacht in Polen. Volaren schreiben durch die Menge. Ein schönes Wort: Bojar, wenn man so recht den Ton auf die zweite Silbe legt; es liegt etwas von der pelzverbrämten Kleidung der russischen Fürsten darin. Dann das Volk, das sich erst vor den Bojaren duckt, dann sie haut, heute Boris zububelt, morgen seinem Widersacher, dem falschen Demetrius. Die Geschichte Ruslands ist mit Blut geschrieben; es dampft durch die Fugen des Stücks, es soliziert das Gewissen des Boris Godunows, des Jaren, der den Entel Iwan des Schrecklichen besetzt hat, damit das Haus Kurk auch in seinen letzten Thronerben verlor. Und Blut fließt an den Händen des Bojaren Schuisky, des Vertrauten Godunows und zugleich sein Jago. Es ist nicht nur das 16. Jahrhundert Ruslands, das da in seinen Symbolen auflebt, es ist Ruslands Schicksal, das hier zum musikalischen Drama wurde; deshalb konnte es sein Schöpfer auch Volksdrama nennen. Und wenn der Revolutionakt mit den störrischen Worten eines Abdänningen schließt, so hat man nicht zu Unrecht im irren Glücken seines Bildes das Auge

So ber alte Volksglaube. Verschwunden ist die innere Ueberzeugung an die Macht der überlieferten Bräuche; aber der tiefe Gedanke an das alte Sonnenwendfest hat sich immer noch durchgerungen, und den wollen wir nicht scheitern: um Johann hat der Sonnengott mit seinen Sonnenpferden den höchsten Punkt am Himmel erreicht; hier hält er einige Tage und überschüttet die Fluren mit Glanz und Segen. In dieser Zeit steht durch den Einfluß der Sonne die Erde in ihrer größten Pracht und Entfaltung da, und die Bewohner feiern die Wohläterin, die Sonne, durch glanzvolle Feste. Die Johannistfeier hassen den Sieg des Lichts und der Lichtgötter vervollständigen, indem die ohnehin kurze Nacht durch das angezündete Feuer in den vollen, hellen Tag verwandelt wurde. In all den Bräuchen unserer Vorfahren steckt ein wunderbarer poetischer Sinn,

eine tiefe Bedeutung liegt ihnen ob; sie, die in ihrer einfachen Lebensweise in ihrem Kampf mit den Naturgewalten lagen, für ihr Leben fürchteten, mit Sorge der kommenden Ernte entgegenzusehen und in den Viehscheiden ihren größten Schatz erblickten, um dessen Erhaltung sie bangten, sie trugen in ihrem Innern die Ueberzeugung an eine höhere Macht, die sie nicht kannten, bis das Leiden des Kreuzes ihnen die Kraft und das Wollen des Schöpfers offenbarte. S. J. Gund.

* **Berbe-Ausstellung für das gute Buch.** Die im unteren Saale des Volkshauses untergebrachte Berbe-Ausstellung für Erzeugnisse aus den Werkstätten der Buchbinder-Zinnung Mannheim begegnet nach wie vor großem Interesse. Die Ausstellung ist so reichhaltig und so mannigfaltig, daß jeder Bücherfreund sie besichtigen sollte. Sämtliche ausgestellten Bücher besitzen hohen Kunstwert. Die sehenswerte Schau ist untrüglich die beste Propaganda für das gute hand-eingebundene Buch. Als Vertreter des Landesgewerbeamts Karlsruhe hatte am Dienstag Prof. Linde der Ausstellung einen Besuch ab. Er sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen der Zinnungsmeister, die Buchbindergehilfen und die Forderung aus Karlsruhe angemeldet. Die Ausstellung ist noch bis 26. Juni geöffnet. (Näheres Anzeigte im gestrigen Mittagsblatt.)

* **Das Diakonissenmutterhaus Mannheim** hat an Stelle des heimgegangenen Kirchenrats Köhlich in der jüngsten Vorstandssitzung Stadtpfarrer Hof zum 1. Vorsitzenden des Vorstandes und Verwaltungsrats berufen.

* **Quelle wie ein Tier zum Scherz!** Gestern vormittag konnte ein Junge von vielleicht 6 Jahren trotz der Ermahnungen von Vorübergehenden in der Friedrichsstraße ein nicht unterlassen, ein Pferd, das vor einem Wagen mit Rissen gespannt war, am Schweiß zu rupfen. Es dauerte lange, bis das Pferd sich wehrte und dem Jungen mit dem rechten Hinterhufe einen so heftigen Schlag gegen die Stirne verleiht, daß sofortige ärztliche Hilfe nötig war. Außerdem erlitt der Junge noch eine Prellung des rechten Knies.

* **Ein Verkehrshindernis** entstand gestern nachmittag in der Hofenerstraße dadurch, daß der heftige Wind einen starken Ast abriß und quer über die Straße warf. Die feilsch-bereitete Berufsfeuerwehr mußte auch diesmal einspringen und die Straße freimachen.

* **Autodiebe?** Auf der Lindenbofüberführung wurde gestern vorm. ein mit 3 Personen besetzt. Auto von der Polizei angehalten und beschlagnahmt. Die drei Insassen sind vorläufig festgenommen worden. Es handelt sich um ein Auto, das wahrscheinlich vor kurzem gestohlen worden ist.

Köhl und v. Hünefeld kommen nach Mannheim

Die beiden Aufstieghelden Köhl und v. Hünefeld, die bei der Rückkehr in die Heimat in Bremen und Berlin so enthusiastisch gefeiert wurden, kommen auf ihrer Deutschlandreise auch nach Mannheim. Am Freitag, 20. Juni werden sie auf Veranlassung der Vereinten Konzertdirektionen im Nebenangal aber Unser Flug nach Amerika sprechen. Die Nachricht, daß es den Mannheimern möglich sein wird, die beiden Helden persönlich kennen zu lernen, dürfte in der gesamten Bevölkerung mit größter Freude und Vergnügung aufgenommen werden. Es ist selbstverständlich, daß man sie begeistert willkommen heißt und daß der Nebenangal überfüllt sein wird.

des ahnungsvollen russischen Volkes gesehen, das in die Finsternis der Zukunft gerichtet ist.

Musorgsky beschloß die zweite, für ihn endgültige Fassung seines Werkes mit dieser Szene. Als nach seinem Tod (1881) der Freund Rimsky-Korsakow an die Bearbeitung ging, stellte er den Revolutionakt vor den Tod des Boris. Mit diesem schließt auch in Mannheim das Werk. Gewiß ist er wirksam, und man muß Korsakow deshalb wie für manches andere seiner besonders in letzter Zeit sehr geschätzten Bearbeitung in Schutz nehmen. Die fliegende Aufführung geht außerdem auf den in Leinwand jetzt wieder ganz aufgeführten Original-Boris in wichtigen Einzelheiten der Harmonik und Instrumentierung ein. Und da wir im Westen und doch nur Surrogate russischer Musik leisten können ist der musikalischen Szene gegenüber dem gewiß reichlich überarbeiteten Musorgsky Genüge getan. Wie muß eine originale Wirkung dieses respektablen Werkes sein, wenn es in dieser doppelten und dreifachen Uebersetzung schon so wirkt!

Die Musik besitzt weniger russische als individuelle Eigenart. Sie ist eine Musik der Atmosphäre; also, jeder Vorgang, jede Gestalt, erhält ein besonders musikalisches Kleid. Selbst die Masse erhält ihre musikalische Individualisierung. Das ist Musorgskys größte Stärke. Wie er die Dialoge musikalisch baut, die Reitative der einzelnen Sänger gegeneinander stellt in einem eigenartigen fließenden, drängenden, dann wieder getragenen, arlosen Stil, dem die russische Sprache mit ihren länderigen weichen Endungen die sprachliche Besonderheit auch noch in der Uebersetzung verleiht, das alles sind nur Stufen zu dem glücklichen musikalischen Gesamtbild, das die Szene nicht entbehren kann, wenn man noch tausendmal den Einwand macht, daß das keine Oper in unserem Sinne ist. Und auch typisch Russisches findet sich genug in dem Werk in den eingestreuten Liedern, von dem berühmten Trinklied Barlaams bis zu den reinen Kammernliedern und der Krone dieser Gesänge, dem Papanelied. Sie alle hat uns die fliegende Aufführung entgegen anderen Bewohnheiten nicht vorenthalten. Dafür sei ihr gedankt.

Das musikalische Volkstum des Werkes führte daher und eroberte sich die Öhrer. Richard Zeit hielt die Jäger.

Nach dem Brande

Langsam war der Abend einem heißen Mittag gefolgt. Es war gegen 6 Uhr, als der letzte Wagen der Berufsfeuerwehr, der Gerätewagen, dessen Mannschaft noch mit Auf-räumungsarbeiten zu tun hatte, vom Brandplatz am Schlachthof abrückte. Still war es um das Direktionsgebäude geworden. Nur nach Feierabend wurde es wieder lebhafter. Leute kamen und gingen, um sich die Brandstätte zu ansehen. Aber da war nicht mehr viel zu schauen. Kalt und schwarz ragten die Sparren des Turmes, durch die man die grauen Wolken am Himmel vorüberziehen sah, in die Luft. Das Dach wies große Lücken auf. Sonst war alles wie zuvor. Nur, daß da und dort noch einige zerfummelte Schiefer herumlagen, die von dem Breitschlagen in das Dach herabfielen. Die Leute standen und schauten. Dann gingen sie um das Gebäude herum, betrachteten es genau von allen Seiten und ergingen sich in mehr oder minder geistreichen Bemerkungen und Vermutungen.

Was die Leute wohl davon hatten? Kennte ihre Neugier? Wäre das Direktionsgebäude nicht an so exponierter Stelle gestanden, an einer Hauptverkehrsstraße, auf der sich der ganze Verkehr von und nach Neuheim und weiter ab-wickelt, wäre der Schlachthof nicht Schlachthof gewesen und hätte es nicht gleich geheißen, der Schlachthof brennt, so hätte der Dachstuhlbrand nicht die Beachtung gefunden, die ihm so gezollt wurde. So steht das Haus direkt an der Straße. Es steht aus, als wollte es bitten: „Dabt Mitleid mit mir. Seht ihr nicht mein zerstörtes Dach, nicht die verfallenen Balken meines schönen Türmchens und nicht die brandgeröteten leeren Zifferblätter meiner Uhr?“ Sie hat nun ausgeschlagen die alte Uhr, deren Zeiger schon vorher ganz schwarz waren, und die herunter sah auf manches lustige Maimarktreiben und auf so viele Tiere, die ihren letzten Weg durch die Tore des Schlachthofes gingen. Ob die Leute die Bitte verstehen? Am Nachmittag, als die Flammen noch an dem trockenen Gebälk fraßen und die Bewohner des Dachgeschosses weinend und bange harrend im Schlachthof standen, fiel manches spöttische und herabse Wort, wenn die Feuerwehr, um des Standes Herr zu werden, in die Dachwohnungen eindringen mußte. An den Schaden, der den Leuten, die ihre Möbel und ihr Eigentum auch durch ihrer Hände Arbeit erschaffen mußten, zugefügt wurde, wollte niemand ernstlich denken. Ja, unsere Zeit kennt keine Sentimentalität! Und den braven Wehrleuten, die schon so manches Mal ihr Leben aufs Spiel setzten, wußte niemand Anerkennung und Dank. An dieser Stelle aber soll er ihnen nicht vorenthalten sein.

Die Flammen sind nun erloschen, die Glut verzerrt. Für die meisten ist ein seltenes Schauspiel vorübergegangen. Ein paar Tage noch wird man sehen und schauen. Dann wird auch der Alttag über diese Episode keine grauen Fittiche dreiten. Der Dachstuhlbrand im Schlachthof wird der Chronik angehören.

Ein Feuerwehrmann verlegt

Wie aus dem Brandbericht der Berufsfeuerwehr hervorgeht, wurde bei den Vorkämpfen ein Feuerwehrmann durch flüssiges Zink am linken Auge verletzt. Das Vorkämpfen des Vorkampfes war sehr schwierig, da nur eine Treppe zum Turm führte, von dem aus man erst in den eigentlichen Speicher gelangen konnte. Die unter Wasser gesetzten Wohnungen wurden noch gestern nachmittag geräumt. Direktor Dr. Fries fand mit seiner Familie Unterkunft in dem gegenübergelegenen Häuserblock, der von der Gemeinnützigen Baugesellschaft errichtet wurde. Die Familien Rißel und Gruppenbacher wurden ebenfalls in ähnlichen Wohnungen untergebracht. Der Gebäud- und Mobiliarschaden läßt sich auch heute noch nicht genau angeben. Er ist aber, wie wir schon mitteilten, sehr bedeutend.

* **Brand am Ramin.** Infolge fehlerhafter Bauweise geriet gestern im Hause C 7, 14 ein Balken am Ramin in Brand. Das Feuer wurde durch die um 4.18 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr in keine erstickt. Der Schaden beträgt etwa 50 M.

TAPETEN

seit 1842
gegenüber Kaufhaus
C 1, 2
Mannheim

von Derblin

G. m. b. H.
bietet Qualitätsauswahl
in jeder Preislage 515

Er gab mit diesem Werk eine seiner härtesten und über-zugendsten Leistungen. Die beiden gleich wichtigen Faktoren Bühne und Orchester sind in dieser Oper besonders schwer gegeneinander zu halten; Der Regisseur hat es zu unerhörtem Glanz, öffnete weit die reichen Kammern dieser musikalischen Edelkiste, die im mörtlichen Dunkel und in der seelischen Verlebung so seltsam funkeln. Die zweite Szene des Boris mit dem Spielwerk, der Höhepunkt des Werks, war ein Glanzstück. Die Klängenmischungen, das Anschwellen im Orchester, besaßen die ganze Wirkungskraft dieser unheimlichen Siedlung, die Musorgskys eigenes Werk ist; in Puschkyns Stück wird nur von diesen Gewissensqualen des Boris erzählt, in der Oper dagegen werden sie mit außer-ordentlicher Eindringlichkeit vor Augen geführt.

Sans Bahling hat sich als Boris eine neue Rolle geschaffen die er seinen besten Leistungen zur Seite stellen kann. Das Menschliche brachte er ebenso zu ergreifendem Ausdruck wie das Bequälte. Wie Schajapin, der Boris Godunow, ließ er den Jaren schon in der Maske immer älter werden, um ihn zugleich auch immer tiefer in die Nacht des Wahnsinns hineinzuführen, aus der er zum letzten Mal nur er-wacht um zu sterben. Dabei besaß die Stimme des Sängers ein ganz ungewöhnliches Maß von Wärme und Ausdruck, was der seelischen Resonanz des Werkes besonders entgegen-kommt. So rundete sich das Bild zu einer schaukelnden und gefangenen Leistung von härtester Eindringlichkeit. Die Szene mit dem schlaun Verräter Schuisky besaß Hochspannung. Poetgen sang und münzte tiefen roten Fuchs mit dem ewig lächelnden Spinnengestalt geradezu unerreicht; eine gelangdrumatische Charakterzeichnung von unvergleichlicher Wirkung. Unsere Oper hat schon lange keine solche Gesamt-leistung aufzuwachen gebracht, wie sie in dieser Szene Orchester, Darsteller und Regie boten.

Dr. Zein, dem Spielleiter, gelang vor allem die Schaf-lung der musikalischen Atmosphäre, wie sie gerade jene Szene fordert. Eine eindrucksvolle Vorbereitung war die, vielleicht noch etwas mehr zu kurzende, Szene im Kloster. Auch der Einsatz hatte heutzutage Formung von Charakter, wenn auch hier das Dekorative keine Siedlung mehr erhielt. Mit den Massen des Chors hatte er ebenfalls ganze Arbeit getan, die auf der kleinen Bühne unserer Theaters doppelt zu los

Beim Petrus

Do schimmt was nit, habb ich immer in d'r leischte Zeit g'jaacht, denn so wie des mit'm Bedder allmählich sich ausgemachte hatt, des schottet jeder Beschreibung. Des kann nit mit rechte Dinge zugehe, des sieht jeder ein. Ich habb m'r vorgenommen, der Sach wool uff de Grund zu gebe. Die zusehndig zusehdanz werd de Petrus sei, denk ich so for mich unn immerleg m'r, wie ich zu dem summe kunn. Weil m'r grad so viel vun de Raketeun unn de Raketeffleger gelese hatt, so wor doch des Regschiltigende, das ich die neishte Erfindunge zu mein W'sach verwerte duh. Allerdings bis die erschte Professeleg gemacht werre, wollt ich nit warre. Deshalb habb ich m'r halt selwer was ausgebenkt. In d'r Schbadi habb ich m'r

e Porzion Reijohrs-Rakete gefaast.

Der Verkäufer hatt mich ganz scheel angeguckt unn hatt wohl gedent, das ich immerg'schnapp set, weil ich jeh so Zeigs gefaast habb. Dann habb ich den Drache vun mein Bub g'holt unn habb m'r den uff de Budel gebunne. Die Daise habb ich m'r vollg'schdopp mit deuse Rakete, dann bin ich uff die Reckerwiez unn habb so e Rakete (s)g'schbedt. Ich war so selwer dass, wie ich do so ganz langsam in die Luft g'flegel bin unn wie die Rakete am ausgehe war, habb ich schnell die ammer dran ang'schbedt. So bin ich immer höher kumme. Mir is's ganz ang'sicht unn bang worre mit d'r Zeit, denn mir is's eing'falle, das ich keen Saerichschoffapparat dabei habb unn das mir die Luft ausgehe miht, wenn ich höher auffkum.

Schunn wollt ich lee Rakete mehr an'schbede, um wieder runnerzukumme, als ich seh, das mir etwas entgegen'flogge kummt. Des Ding kummt immer näher unn ich seh, das des en Mann mit'm lange Vort is. Ich habb's kaum glaame könne, awwer 's war tatsachlich de Petrus. Der is's uff so'me Ding g'hockt, des aus'fliche hatt wie e Keenes Flugzeug, unn hatt bei mir dann an's)g'halte, um mich zu frooge, was ich wollte. Ich habb naderlich nit halte künne unn bin grad uff sei Flugzeug unssa'dupht, wobei ich die Rakete weg'misse habb, die ich grad noch habb uff'sche losse. D'r Petrus hatt bloh gelascht, wie'r mei primitiv Vorrichtung g'lebe hatt, unn hatt gemeent, mir wäre do unne noch weit zurid, um m'r denn nit ball was Nidhiges ersinne dächte. Awwer uff so e W'schbrich wollt ich mich gar nit ein'losse. Ich habb gleich g'jaacht, das ich g'kumme war, unn ihn

nooch'm Bedder auszufrooge.

damit ich des in d'r Zeitung bekant mache könne dächte. Druß froog't mich, was ich denn damit saache wollt, ob unnd des Bedder nit bedage dächte unn ob's denn unn gar nit recht zu mache wär. Dann habb ich awwer lodageant unn gewettert unn habb g'heant, das doch des lee Bedder sei, wenn m'r im Juni ein'heize miht unn de Wintermantel an's)steh, das m'r nit zu Dred verfriert. Ich wech gar nit, was ich noch alles g'schennit habb.

Die Rage vun Petrus sinn immer größer worre. Schließlich hatt'r g'jaacht, wie ich uff's)hört habb zu scheune, das er es doch heit recht mache wolle, denn er heit g'lebe, das am Nordpol so arh viel Zeit rumkrabble unn darans heit'r g'schlohe, das's uns zu warm sei unn mir liewer fälter hette, denn sunst dächte doch keen Mensch an de Nordpol fahre. Do habb ich ammer dem gude alde Mann emool klar gemacht, warum die Zeit an de Nordpol fahre dächte. Er sollt seine Rage mehr uffmache, dann kunn'r sehe, was die dort omwe schaffe dächte.

Mir friere all so arh.

haab ich g'jaacht. Er sollt doch e (s)st)sehe hamwe unn unnd endlich e bissel mehr Wärm schide. Des hatt'r dann ach ver'schbrode. Mir wäre sicher in Zukunft mit'm)zustebe. Ich habb mich dann noch vielmoool bedankt, bin nun sein Flugzeug runnerg'hupht unn im rasende Tempo wieder nooch unne g'faut. 's is's alles gut g'ganne. Ich bin wieder uff d'r Reckerwiez gelandt, wo ich unssa'schdigge bin. Wenn ich ammer an de Himmel guk, dann bin ich grad so g'scheit wie vorher aach, denn viel wärmer is's noch nit worre. Zeit misse m'r halt abmarie. Ich will bloos noch saache, das die W'schicht sicher woht is. Wer's nit glaabt, der soll's halt bleime losse. H. J.

* 75. Geburtstag. Heute feiert ein altangesehener Mannheimer Bürger, Uhrmachermeister Peter Weg, 82, 28, frohlich und rühlig seinen 75. Geburtstag. Herr Peter Weg gründete

werten ist; manchmal schien es, als seien in diesem Mannheimer Bühnenruhlend doch etwas zu viele Menschen. Dr. Böllle, der Bühnenbildner, konnte sich diesmal mehr entsafeln und war nicht völlig zu dem lrum lrum lufflerstiff der Sparsamkeit verdammt. Jetzt zeigte er erst recht, was er kann. Er ist kein Aulissenmaler und auch kein Stillisterei; er gibt Stimmungen, seine Szenen wandeln sich mit dem Werk, sie gehen vor allem wirkungsvoll im Wechsel der Beleuchtung mit, weshalb sich ihre Farben reserviert verhalten, auch da wo sie es nicht nötig haben wie im Kronungsbild, der besten Schöpfung des Abends.

Für heute noch eine kurze Neuze der Mitwirkenden: Karl Mang hatte als Barlaam, ebenfalls eine Schallapinrolle, einen Sondererfolg. Siegfried Toppolet's pastorale Stimme gab dem Wundermündig Welche und Größe. Reugebauer als falkher Demetrius vertrat das Opernhafte des Werkes darstellerisch und gefanglich mit hinreichendem Schwung. Das hart italienisierende Duett m. Paula Wehler (Marina) hatte einen schönen Erfolg. Oussa Heiken als junger Jarewitsch sang ihr Papageienliedchen led und munter, und wuchs zu pringlicher Haltung, besonders auch in der Schlussszene, campor. Margarete Klose in einer Doppelrolle, Fritz Hartings köstlicher Bettelmann, der Jesuit von de Prtes, Adnker, Berghaus in wichtigen Kleinrollen seien noch hervorgehoben; dazu Vandora in dem Kabinettbild des Löwels.

Dem ausgezeichneten Chor und seinem Leiter Pöhlking ein Gefamlob. Es war eine der besten Chorleistungen, die wir überhaupt hörten. Das Publikum war von dem Ganzen hingerissen und bereitete dem Werk eine begeisterte Aufnahme. Der Dank an die Ausführenden selgerte sich zu einem besondern Erfolg auch für den Dirigenten, der zugleich für sein prachtvolles Orchester danken konnte. Dr. K.

© Eine Freie Vereinigung deutscher Bühnen" ist in Sweden gegründet worden, als deren Zweck die Wahrung der ideellen und wirtschaftlichen Interessen unabhängiger deutscher Bühnenersteller bezeichnet wird. Der neue Verein will sich nicht in einen Gegenlat zu dem „Deutschen Bühnenverein“ stellen, sondern neben ihm eine notwendige Ergänzung für die unabhängigen, also nicht durch Zwangsvereinbarung, noch durch staatliche oder

im Jahre 1895 in S. 2, 28 ein Uhren- und Goldwarengeschäft, das durch solide Arbeit und reelle Bedienung einen großen Aufschwung nahm und heute noch in derselben Weise von dem Sohne Ludwig Weg weitergeführt wird.

Veranstaltungen

Stiftungsfest des Pfälzerwald-Bereins

Am 23. und 24. Juni findet der diesjährige Hauptausflug des Pf. W. B. nach Ludwigshafen a. Rh. statt. Zugleich wird das 25. Stiftungsfest gefeiert. Zum Festorte wurde Ludwigshafen gewählt, da in der größten pfälzischen Stadt vor 25 Jahren der Pf. W. B. gegründet worden ist und sich von da aus über die ganze Pfalz und weit über deren Grenzen ausgebreitet hat. Die Redungen der auswärtigen Mitglieder und Ortsgruppen zur Teilnahme an dem Feste sind sehr zahlreich eingelaufen. Viele Ortsgruppen beteiligen sich mit Festwagen, sobald es möglich wurde, einen imposanten Festzug zusammenzustellen. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, daß der Verlauf des Festes ein würdiger zu werden verspricht. An dieser Stelle soll besonders der Aufführung des Bauernschwanks „s Madde mit dem Bemerleck“ auf der Freilichtbühne des Oberparkes durch das Theaterensemble „Die Pfälzer Artisten“ gedacht werden. Die übrigen Veranstaltungen sind aus dem Anzeigenteile ersichtlich.

* Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Bedeutung. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß über dieses interessante Thema auf Veranlassung des Reichsverbandes der Automobilindustrie G. B. Berlin und des Mannheimer Bezirksvereins des Vereins Deutscher Ingenieure am heutigen Donnerstag abend Schriftsteller Wilhelm Conrad Gombol-Verlin im Versammlungssaal des Hofgartens bei freiem Eintritt spricht.

Film-Rundschau

Palast-Theater: „Schneller als der Tod“

Dieser Harry Piel-Großfilm ist weder aufdringlich noch sentimental und doch von einer außerordentlich harten Eindringkraft. Er spielt in zwei Welten. Es ist ein Kampf um Geld und ein Kampf um Liebe. Er führt den Zuschauer in Paläste und in den undurchdringlichen Urwald, er zeigt ungeschliffene Fröhllichkeit und den Fürt auf einer Lust-Yacht, auf der sich alles im Laufe wiegt, während im Schiffsbraum jeden Augenblick eine Dölkemachine Schiff und Menschen zu vernichten droht. Es ist ein Film, der vom ersten bis zum letzten Augenblick Aug und Ohr zu fesseln versteht und eine hart dramatische Gehaltungskraft besitzt. Den Höhepunkt der sensationellen Handlung bildet eine waghalsige, an Wahnsinn grenzende Autoreiferei auf heißen Serpentinien ins Hochgebirge über schlechte Straßen und zusammenbrechende Brücken. Schneller als der Tod war das Auto. Der Film weist Wipfelschwünge von atemberaubender Spannung auf. Viel ist der Held, der von seinem Verleger wegen der Fortsetzung eines Romans gedrängt wird, in seinem Wohnauto die Seilbahnstadt verläßt und durch Zufall von einem Verbrecherkomplot Kenntnis erhält, das die Ermordung einer schönen und reichen Witwe bezweckt. Wie er mit List und Gewalt sich der beiden Verbrecher bemächtigt, die schöne Witwe vom sicheren Tode errettet und schließlich als seine Frau heimführt, zeigt die weiße Wand in interessanten Bildern. — Der zweite Film: „Ausgerechnet Wolkenkraber“ ist ein Lustspiel, das die Zuschauer ununterbrochen zum Lachen regt. Harald Lomb klettert an der Fassade eines Wolkenkrabers empor. Groß ist das Unheil, das er als Verkäufer in einem Warenhaus anrichtet, größer aber noch die beispiellose Frechheit, mit der er sich als Generaldirektor des Warenhauses ausgibt. Beide Filme verraten reiche Phantasie und routinierte Regie und werden von der Hauskapelle wirkungsvoll illustriert.

Schauburg: „Dr. Monnier und die Frauen“

Ein feiner Film, der eine Ehegattin behandelt, die trotz der vielfachen Bewilligungen eine einsame und veröflich stimmende Lösung findet. Dr. Monnier, ein junger Arzt, liebt in seinem Hause eine junge Schauspielerin und liebt sie auf den ersten Bild. Nach der Heirat merkt er, daß die Schwerkter seiner Frau eigentlich der wertvollere Mensch ist. Zum Schluß muß er feststellen, daß seine Frau ihn mit einem Dichter hintergegangen hat, er gibt sie frei und wird mit

hädtliche Unterstützung gebundene Bühne bilden. Das Ziel der Neugründung ist Freiheit der deutschen Bühnen in kultureller und materieller Beziehung, vor allem auch Freiheit in ihrem Verhältnis zu Künstlern und Autoren. Den Vorkitz hat Prof. Max Reinhardt übernommen.

Der japanische Film

Von Dr. E. Gutz, Tokio

Japan hat in der kurzen Zeit seiner kulturellen Entwicklung der weißen Rasse manchen Anlaß zu ehrlichem Staaun gegeben. Mit der den Japanern eigenen Heimglichkeit entwickelten sie, vom Ausland wenig beachtet, eine Industrie nach der anderen, um dann fast mit einem Schlage deren Erzeugnisse auf den Markt zu werfen und den europäischen und amerikanischen Konkurrenten zu verdrängen.

So ist auch fast im Verborgenen die japanische Filmindustrie geschaffen worden, und sie hat nach wenigen Jahren ihres Bestehens eine Produktionshöhe erreicht, die zahlenmäßig selbst die amerikanischen Leistungen übertrifft. Im vergangenen Jahr betrug nämlich die Zahl der in Japan gedrehten Filme populärwissenschaftlicher und unterhaltender Art über 900, die der amerikanischen dagegen nur 600. Freilich muß hierbei berücksichtigt werden, daß sich die japanischen Regisseure nicht die gleiche Arbeit machen wie ihre amerikanischen und europäischen Kollegen. Sie verglchten lieber auf die Wirkungen großartiger Szenarien und riesiger Massenaufgehbe von Statisten, die bei den Amerikanern so beliebt sind. Die Japaner legen auch nicht den Wert auf das Studium jeder einzelnen Handlung, wie das in Deutschland üblich ist. Ihre Erzeugnisse sind primitiver, doch genügen sie den Anforderungen des inländischen Publikums vollkommen. Für die Ausfuhr eignen sich die japanischen Filme mit geringen Ausnahmen nicht.

Vorläufig liegt der japanischen Filmindustrie kaum etwas am Export. Sie ist vielmehr bemüht, mit geringen Kosten — manche fünfseitigen Dramen beanspruchen nur eine Anfertigungszeit von achtundvierzig Stunden einschließlich der Proben — zu arbeiten und die ausländische Konkurrenz aus Japan selbst zu verdrängen. Dies ist ihr innerlich erhaun-

seiner Schwägerin glücklich, während der Dichter die geschiedene Frau heiratet. Dies kurz der Dergang der Handlung. Eines fällt bei dem Film angenehm auf, daß Aufmachung und Spiel der Darsteller in keiner Weise übertrieben wirken. Alles entwickelt sich so selbstverständlich und folgerichtig, daß keinen Augenblick Langeweile aufkommt. Fred Louis Peris und Ruth Seyler in den Hauptrollen, können in jeder Hinsicht überzeugen. Alles in allem ein recht unterhaltender Film, der der Spannung nicht entbehrt.

Der zweite Film „Der Herr des Todes“ ist als Sensationsfilm anzusprechen. Der junge Offizier (Fred Solim), dem im Dienst das Temperament durchgängig, wird von seinen Eltern nach Amerika geschickt und fällt dort, als er sich das Leben nehmen will, einem früheren Artisten in die Finger, der ihm einen Trick unter dem Flügzeug beibringt, der ihn in kurzer Zeit zum reichen Mann macht. Natürlich hat er in Deutschland eine Braut (Hertha v. Berder) und einen Wiberfacher, der nun diese Braut heiraten will, zurückgelassen. Kurz vor seinem Aufstieg in Deutschland, wohin er zu einem Gastspiel zurückgekehrt ist, besucht ihn seine frühere Braut. Die alte Liebe flammt wieder auf und sie beschließen zu fliehen. Eine mexikanische Tänzerin zerschneidet aus Eifersucht am Flügzeug das eine Seile des Trapezes, an dem der „Herr des Todes“ seine tollkühnen Vorführungen machen soll. Die Szene, wo er am Trapez hängt und wie man langsam das Seil immer weiter reihen sieht, packt, man erlebt die ganze Sache mit. Noch im allerletzten Augenblick kann er gerettet werden. Glücklich vereint mit seiner Geliebten bleibt er in Deutschland. Auch dieser Film übersteigt weit den Durchschnitt sonstiger Sensationsfilme.

Kommunale Chronik

Schweigen, 19. Juni. Aus der letzten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Auf dem gemeindeeigenen Gelände im Gewann „Mannheimerstraße rechts“ (zwischen den Anwesen Fugger und Triebstorn) soll ein Gruppenwohnhaus mit 14 Zweizimmerwohnungen erstellt werden. Wegen Ausbringung des Bauaufwandes (rund 115 000 Mark) wird dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen. — Die Forderung der im Rechnungsjahr 1928/29 erforderlichen Papier- und Schreibwaren wurde in 2 Losen an die Schreibwarenhandlungen Verberich und Parrenkopf hier vergeben. — Die Denkmalsversteigerungen vom 8. und 9. Juni 1928 mit einem Erlös von 715 RM. wurden genehmigt. — Der Jahresbetrag des Schulgeldes der Oberrealschule wurde mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1928/29 an für sämtliche Klassen einheitlich auf 150 RM. festgelegt. — Die Stadt tritt der „Ostraba“ (Verein zur Vorbereitung der Autostraße Hamburg—Frankfurt—Bösel e. V.) als ordentliches Mitglied bei. — Die Stelle des Wagenführers für den Autosprengwagen wurde dem Schlosser Wilhelm Gärtner hier übertragen.

L. Neilingen, 19. Juni. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde die Verheigerung des Neugrafes der Gemeindeflächen genehmigt. — Als Gemeindefachverständiger für den Tabakbau im Jahre 1928 wurde Gemeindevater Karl Weisbrodt I. ernannt. — Von der Entscheidung des Bezirksamtes Wiesloch über den Einbau einer Schiene auf der Gemarkung Rot durch die Gemarkung Rot in den Kreisbach wurde Kenntnis genommen. Refus soll dagegen nicht eingelegt werden. — Im Rechnungsjahr 1928/29 soll ein Gemeindegutsverkauf auf die staatliche Bundessteuer nicht erfolgen. — Die Kreisstraße Nr. 29 soll in der Strecke vom Pumpenhaus bis zur Hohenheimergrenze neu gewalzt und geleiert werden. Der Anteil der Gemeinde wird auf die Gemeindefläche übernommen. — Der Gemeindevater nimmt von dem Urlaubsantritt des Bürgermeisters Ludwig Kömpert Kenntnis. Zum Bürgermeisterstellvertreter wird Gemeindevater Martin Hoffel ernannt.



Blut-auffrischend, reinigt die Organe

Peter Rixius i. n. l., Mannheim Verbindungskanal Bahng. Ufer No. 6. Tel. 28706-97

lich kurzer Zeit in stärkerem Maße gelungen als irgend einem anderen Lande. Während in England 50 v. H., in Frankreich 85 v. H. und in Deutschland noch 50 v. H. aller laufenden Filme ausländischen Ursprungs sind, bezieht Japan höchstens 15 v. H. seines Bedarfes aus Uebersee.

Die Vereinigung japanischer Filmtheater verfügt über rund 900 Lichtspielhäuser, die im Jahre 1926 von 195 Millionen Zuschauer besucht wurden und eine Einnahme von 99 Millionen Mark erzielten. Diese Zahlen zeigen, wie niedrig die Eintrittspreise sind; sie betragen im Durchschnitt nur 53 Pfennig.

Nur ganz wenige Lichtspielhäuser befinden sich in den Händen von Ausländern; diese Theater liegen ausschließlich in Großstädten mit harken Fremdenkolonien und verbrauchen den größten Teil der eingefuhrten Filme. Im ganzen besetzen nur 25 Häuser, die ausnahmslos ausländische, und 114, die gelegentlich nicht japanische Filme zeigen. In allen anderen Theatern kommt nicht ein einziger Auslandsfilm zur Aufführung.

Trotz der niedrigen Preise ist das japanische Publikum in zweierlei Beziehung anspruchsvoller, als weiße Zuschauer. Es verlangt zwar keine technischen und künstlerischen Höchstleistungen, dafür will es aber in einer Vorstellung mindestens drei lange Filme sehen. Außerdem beagnät es sich nicht mit dem Besen der Zwischentitel — ein bei den unübersichtlichen japanischen Schriftzeichen mitunter schwieriges Unternehmen —, sondern es will die Bilder noch von einem Anfänger erklärt haben. Ein guter „Conferencier“ muß gut bezahlt werden und besafet das Ausgabenkonto je nach der Größe des Theaters mit durchschnittlich 400 bis 2000 Mark im Monat. Weiterhin drückt die Luftdruckkammer schwer auf die Lichtspielhäuser. Im Gegensatz zum deutschen System wird nämlich die Steuer nicht von jeder einzelnen Eintrittskarte, sondern als Pauschalsumme ohne Rücksicht auf die Höhe der Einnahme erhoben. So haben viele japanische Lichtspiele mit Schwierigkeiten zu kämpfen und 200 sind wegen Konturs geschlossen, während sich 900 Theater in Betrieb befinden. Diese unglücklichen Verhältnisse konnten aber die Entwicklung der japanischen Filmindustrie nicht hemmen, und die detaillierten Vorkerechnungen eine Verringerung der Steuerlasten.

Sportliche Rundschau

U. D. A. C. Reich- und Alpenfahrt

890 Km. durch Schieferen Berge, Eislandgebirge und Erzgebirge

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Planen i. B., 10. Juni.

Die gestern mit einem Unfällen von Fronte davon gesprochen hatten, daß die Reich-Alpenfahrt trotz ihrer weiten Tagesstrecken nicht sonderlich schwierig sei, schweben heute auf dem Kopf. Die fernen zur Einsicht: diese Reich-Alpenfahrt ist sehr schwierig, trotzdem sie den großen Vorzug hat, den Teilnehmern weitgehend in der Blindfahrt entgegenzukommen, indem die Tageskontrollstation und auch das Ziel vor jedem Teilnehmer bis eine Stunde vor seiner Ankunft erreicht werden darf. Die 11. Reichs-Alpenstapel führte die 37 in 6 1/2 h eingetroffenen Teilnehmer zunächst in einer Schleppe ab 4 Uhr früh durch das niederschlesische Bergland, über den Schmeldeberger Foh, durch Hirschberg und längs den Hängen des Hegergebirges nach Zschillen. Das Schmeldeberger wurde passiert, die Steigungen und Gefälle des Eislandgebirges boten einen kleinen Vorgeschmack der noch kommenden Geländeschwierigkeiten, und in Pirna war Tages-Gaupfkontrolle. Danach ging es hinein in das Erzgebirge, zunächst durch jene schönen Bienen Bergtäler, die im Vorjahre Schauplatz der graufigen Ueberflutungs- und Unwetterkatastrophe waren, dann über den Bah von Alsenberg und durch Rippach nach Wolfenstein, und seit Ueberquerung der Elbe ununterbrochen bergan und bergab durch das schlesische Bergland. Planen war Tagesstapelziel.

Am Sonntag Morgen hatte sich wieder Franz Hetsch mit seinem Oberleitwagen eingeschrieben, mit dem er am ersten Fahrstage auf einem Acker notgelandet war. Er galt amisch als „angegeben“ und fuhr somit heute ohne Startnummer „anher Konkurrenz“. Nach 20 Km. schon rampte er einen Baum... die Wageninsassen kamen mit dem Schrecken davon — der Fahrer aber war somit endgültig aufgegeben. Knoche (Kilona) fuhr mit seinem Steiger-Sportwagen über Staßfurt auf eine Föhung, kam aber wunderbarerweise wieder auf die Landstraße und konnte die Fahrt fortsetzen. Ein bedauerlicher Unfall, der wieder einmal Anlaß zu berechtigter Kritik gegen die Reichs-Alpenfahrt ungeschützter Bahnübergänge bietet, ereignete sich zwischen Ober-Schlotwitz und Lauscha. Der Rausmann-Wagen von John B. C. (Hamburg) wurde von einem Kleinbahnwagen erfasst und überfahren. Die Insassen kamen wie durch ein Wunder ziemlich unversehrt davon, jedoch der Krat der sofort herbeigekommenen ADAC-Ärztinnen nur den Tadelhauch sehr unglücklicher Wünsche. Auf der Elbbrücke bei Pirna hatte einer der Presswagen einen Unfall: er konnte gegen ein anderes Fahrzeug; seine Insassen blieben unversehrt und wurden mit einem Automobilen zum Tagesziel gebracht. So mancher, der anfangs geglaubt hatte, es sei leicht, die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten innezuhalten, lernte im Erzgebirge die Talsachen kennen. Es mußte auf Motor und Bremsen viel, bei manchen Fahrzeugen das Feuer, herangezogen werden, um das Tagesziel zur vorgeschriebenen Zeit erreichen zu können. In der Terra Rollberge vor Planen mit einem Baum; ihr Digt war nicht genug, um fahrberect zu bleiben; nur die Karosserie wurde beschädigt. Als erstes Fahrzeug war der von Hrl. Maria Pix geführte Presso in Planen eingetroffen. Hrl. Pix hatte ein hervorragendes Durchschnittstempo erzielt. Das es immerhin möglich war, selbst im schlesischen Bergland 60 Km. Durchschnittstempo zu fahren, bewiesen z. B. der Rausmann und der Mercedes-Benz-Presswagen. Das mit den härtesten Fahrwegen früherer Konstruktion nicht möglich gewesen wäre, wurde z. B. an der von dem 1258 PS Mercedes-Benz vollbracht, der zwischen Pirna und Planen trotz aller Steigungen und Gefälle ein 60 Km. Durchschnittstempo innehielt. Hidding (Berlin) auf Wanderer erkrankte, am Tagesziel aufgeben zu wollen. Jarhom auf Digt war bei seiner Ankunft überfällig. Bemerkenswert ist der Reichtum der Fahrerleistung, das Stehenbleiben des Fahrzeuges vor Ablauf der Startminuten nicht bestraft wird; dadurch wird auch Dr. Graßlbeimer mit seinem 8 Liter-Mercedes-Benz, dem schnellsten aller teilnehmenden Fahrzeuge, wieder prognostiziert. Es wurde ferner bekannt gegeben, daß jene Fahrer, die bei der Hauptprüfung der 8000 Km. Fahrt Strafpunkte aufgeben, aber auf dem Vorplatz bis zu 10 Strafpunkten bekommen haben, dennoch die goldene ADAC-Medaille erhalten werden. Das bedeutet eine große, aber nur gerechte Erleichterung. Am Mittwoch beginnt ab 5 Uhr früh die 475 Km. Etappe nach Bad Hölz.

Siegfried Doerschlag.

Pferdesport

Großer Hamburger Ausgleich

Kudband getötet

Das äußere Bild des dritten Horner Renntages (Mittwoch) ließ sich weit vorteilhafter an als das der beiden ersten Tage des Derby-Meetings. Sonniger Wetter und für einen Wochentag sehr guter Besuch, sowie eine befriedigende sportliche Ausbeute waren die Merkmale des Mittwoch. Einige Derbykandidaten erschienen im Hinkel-Rennen und brachten wieder ein neues Durchsetzvermögen. Unter händiger Führung von Faro ging es in die Gerade, wo Piemont und Skalde vorgehen. Hannes auf Piemont beherrschte bald die Situation und gewann leicht gegen Skalde, Faro und den aufkommenden Normanne. Bemerkenswert ist das Verhalten der Derbywörter Anton und Sankt Robert. Der Große Hamburger Ausgleich, mit seinen 3200 Metern das längste deutsche Pflanzrennen, kam in einen padenden Kampf und nach London hatte die Führung, während hinter ihm händiger Wechsel eintrat. In guter Position lagen Kudband, Aves Dicus, Erurie, Gute Bitte und dem aufgerückten Polino. In die Gerade lag

Aves Dicus mit der Führung vor Polino, Gute Bitte, Theofrit und Geranium. Zwischen diesen Pferden entspann sich ein Kampf, den Aves Dicus vor Gute Bitte für sich entschied. Ein Länge dahinter folgte Geranium auf dem dritten Platz vor Pias. Der Weidenberger Kudband mußte in der Geraden mit gebrochener Fessel angehalten und erschossen werden. Im Eintracht-Rennen kam man um den erwarteten Sieg von Klotja, da die Stute für das Derby geschont und deshalb gar nicht gefaltet wurde.

Rennergebnisse:

1. Schiffbeher-Rennen. 5. Juni. 2000 A. 1000 Meter: 1. W. Böhm Tarquinus Superbus (G. Grabst); 2. Alalante; 3. Kurolog. Berner lieten: Gloriole. Tot: 15, Pl. 10, 11:10.
2. Eintracht-Rennen. 5. Juni. 2000 A. 1500 Meter: 1. C. Blumentfeld H. Samson's Heraklinda (G. Gännes); 2. Vatos; 3. Wanderlust. Berner lieten: Offenive, Pelopos, Seiecta, Kalktha. Tot: 77, Pl. 14, 12, 13:10.
3. Herbrocker-Ausgleich. 5000 A. 1800 Meter: 1. D. Trauns Gohmädler (G. Gännes); 2. Prekhein; 3. Burgwart. Berner lieten: Valfist, Semperidem, Vihole, Sockast, Kothart. Tot: 24, Pl. 12, 13, 10:10.
4. Hinkel-Rennen. 5. Juni. 2000 A. 1000 Meter: 1. C. Blumentfeld H. Samson's Piement (G. Gännes); 2. Skalde; 3. Hara. Berner lieten: Anton, Kormanne, St. Robert, Heier, Preußenhals, Brühl 2. Tot: 72, Pl. 15, 13, 10:10.
5. Großer Hamburger Ausgleich. 17000 A. 2500 Meter: 1. H. Eißberg Aves Dicus (G. Gännes); 2. Gchl. Rodlinghovens Gule Stille (H. Williams); 3. H. Schumanns Geranium (G. Grabst). Berner lieten: Kudband, Pias, Helas, Erurie, Fortia, Jüd London, Polino, Theofrit. Tot: 76, Pl. 20, 28, 29:10.
6. Elbe-Preis. 7000 A. 2500 Meter: 1. C. Blumentfeld H. Samson's Lorets (G. Gännes); 2. Kampus; 3. Freimes 2. Berner lieten: Vrrat, Valfist, Stöler Rämpfer. Tot: 23, Pl. 13, 13:10.
7. Horner Jagdrennen. 8000 A. 2500 Meter: 1. Gchl. Ebbelohs Frey Aromm (Herr W. Schinger); 2. Daus; 3. Strömer. Berner lieten: Korje. Tot: 18, Pl. 11, 11:10.

Rein (20. Juni):

1. Crelis-Rennen. 5. Juni. 2000 A. 1000 Meter: 1. O. Weicherts Gohnar (H. Gännes); 2. Weicherts Rumanja (O. Schmidt); 3. Knd. Berner lieten: Gurfürst, Doland. Tot: 19 (Gohnar), 10 (Rumanja), Pl. 13, 13:10.
2. Lorber-Rennen. 2000 A. 1400 Meter: 1. Gchl. Röllers Kaldberg (H. Gännes); 2. Weicherts; 3. Wille. Berner lieten: Imperialist, Almasch, Dulfch. Tot: 47, Pl. 13, 13, 11:10.
3. Silesia-Jagdrennen. 2000 A. 2000 Meter: 1. Frau O. Trutzhlers Orial (H. Gännes); 2. Bernauerin; 3. Gca. Berner lieten: Geruler, Wralda, Reinhardt, Weilsire, Emir. Tot: 18, Pl. 12, 13, 10:10.
4. Preis von Dillinghovens. 2000 A. 1600 Meter: 1. O. Gausend Weiser (H. Reich); 2. Domalf; 3. Marcellus. Berner lieten: Veltgraffier, Aanti. Tot: 105, Pl. 21, 10:10.
5. Meißner-Jagdrennen. 2000 A. 2700 Meter: 1. Gchl. Launenburger Ramba (G. Gännes); 2. Sebalia; 3. Gucie. Berner lieten: Melcaris, Rodehondron, Roberto. Tot: 22, Pl. 14, 17:10.
6. Gohburger-Rennen. 5. Juni. 4000 A. 1800 Meter: 1. Hrl. E. K. v. Lopenheims Angoban (H. Gännes); 2. Gchl. Feuer; 3. Feuerstein. Berner lieten: Fänger, Negto, Mader, Trapsicht. Tot: 16, Pl. 11, 17, 15:10.
7. Sabotage-Rennen. 2000 A. 2400 Meter: 1. Hrl. S. Schmidts Föhn 2 (H. Gännes); 2. Gchl. S. La Cloche. Berner lieten: Protheus, Jön, Francois 1, Gauswalde, Löhnischeide, Fröh Starstine, Coeur d'Almer, D. Stroburg, Verina. Tot: 28, Pl. 23, 23, 21:10.

Fußball

Um die Deutsche Meisterschaft

Alle Bewerber ermittelt

Die 16 Kandidaten für die am 5. Juli beginnenden Endkämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft sind jetzt sämtlich ermittelt. Nur eine kleine Ungewissheit besteht noch, ob nämlich der Vertreter des norddeutschen Einzelspielerverbandes Hamburg SG, Gohlein Kiel den Kampf gegen den Gewinner der Trophäenbestreben wird. Das ist aber doch mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Die 16 Meisterschaftskandidaten wurden im einzelnen wie folgt bestellt:

- Süddeutschland: Bayern München (Meister), Eintracht Frankfurt, Bader München; Westdeutschland: Sp. Sg. Köln-Sülz (Meister), Preußen Mersfeld, Schalke 04; Berlin: Hertha-BSC (Meister), Tennis Borussia; Mitteldeutschland: Bader Halle (Meister), Dresdener SG; Norddeutschland: Hamburger SG, Gohlein Kiel, Meisterschaft noch nicht entschieden; Süddeutschland: Breslauer SG, 08 (Meister), Sportfreunde Dresden; Ostdeutschland: VfB Königsberg (Meister); Preußen Stettin.

Die Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft

Der Spielplan des Deutschen Fußball-Bundes hat das Programm für die Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft (wahrscheinlich auf Grund des „Baner“-Protokolls) noch einmal geändert. Bayern München spielt jetzt in Halle gegen Bader, Köln-Sülz gegen Eintracht Frankfurt in Frankfurt, Bader München in München gegen Dresdener SG. Das genaue Programm für die am 8. Juni zum Austrag kommende Vorrunde hat folgendes Aussehen: Frankfurt-Main: Eintracht Frankfurt — Sp. Sg. Köln-Sülz 07; Halle: Bader Halle — Bayern München; Gohburg: Preußen Mersfeld — Tennis Borussia Berlin; München: Bader München — Dresdener SG; Gohburg: Hamburger Vertreter — Schalke 04; Breslau: Breslauer SG, 08 — VfB Königsberg; Stettin: Preußen Stettin — Gohlein Kiel; Berlin: Hertha-Berliner SG — Sportfreunde Dresden.

Literatur

* Deutschlands Olympia-Rämpfer 1936 in Wort und Bild, herausgegeben Dipl.-Turn- und Sportlehrer Carl Schelenz und Karl Scherping von der Deutschen Gymnastik- und Leibesübungs-, Umfang 180 Seiten mit 200 Bildern auf Kunstbruderpapier, zweifarbig, Umfang Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden-K 1. Das vorliegende Buch stellt eine Biographienammlung von den deutschen Sportkämpfern dar, die durch ihre bisherigen Leistungen als deutsche Kandidaten zur Teilnahme an den Olympischen Spielen in Antwerpen in Frage kommen. In überhöflicher Reihenfolge, geordnet nach den verschiedenen Sportarten, enthält das Buch über jeden deutschen Olympia-Kandidaten genaue Biographieangaben mit Bild, Geburtsort, Alter, Beruf, Körpergewicht und Größe, die sportliche Entwicklung und Vorkämpfungen, aus welchem Verein der einzelne Kandidat hervorgegangen ist, seine jetzige Vereinszugehörigkeit, seine bisherigen Siege und sonstige mehr. Nicht allein zur Olympiade, sondern auch für spätere Zeiten wird dieses Buch ein zuverlässiges, willkommenes Nachschlagewerk über unsere heutigen Helden im Sport sein. Schon der Vortrag, daß man nicht nur trockene Biographien, sondern auch die einzelnen Kandidaten durch die ausgezeichnete Bildwiedergabe kennenlernen kann, wird dem Buch viele Freunde zuführen. Die Internationale Olympiade, auf der Anerkennung aller Länder der Welt zusammenkommen, gewinnt erzkrenlicher Weise auch in Deutschland, in der Erkenntnis, daß es sich um eine völkerbindende u. völkerverehende Einrichtung handelt, immer mehr an Bedeutung. Deshalb wird man unsere nach Antwerpen ziehenden Vertreter der deutschen Farben mit Beland. Inztrasse folgen. Dieses Buch gibt einen ganz ausführlichen Ueberblick für alle, die an den Olympischen Spielen 1936 interessiert sind.

Nachbargebiete

Die Bluttat bei Saarbrücken

* Saarbrücken, 19. Juni. Zu der von uns gestern gemeldeten schweren Bluttat des Landwirts Schröder aus Heudweiler erfahren wir jetzt, daß die Tat scheinbar in einem Affekt, kaum aber in einem Anfall völliger geistiger Umnachtung begangen wurde. Der Täter hat gleich nach seiner Festnahme bei der Vernehmung auf dem Bürgermeisteramt alle Einzelheiten seiner Tat ausführlich geschildert, ohne dabei Anzeichen besonderer Geistesstörung zu zeigen.

Eine Frankfurter Fabrik ausgebrannt

* Frankfurt a. M., 19. Juni. Am Montag nachmittag brach in einer Flachverwertungsfabrik in einem westlichen Vorort Frankfurts plötzlich Feuer aus, das durch die brennbaren Vorräte so schnell um sich griff, daß sämtliche Arbeiter ohne ihre Werkzeuge und Effekten retten zu können, flüchten mußten. Als die Feuerwehr erschien, stand das ganze Anwesen bereits in hellen Flammen, doch konnte der Brand nach einer nahezu vierstündigen schweren Arbeit lokalisiert und gelöscht werden. Der durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf etwa 60 000 A. beziffert.

* Darmstadt, 14. Juni. In der Eckardtstraße wurde gestern ein Student, der vor dem Examen steht, plötzlich geisteskrank. Die Hauswirthin besam es mit der Anglistin und sprang aus dem Fenster des Parterrestockes. Der Student wurde in das Krankenhaus gebracht. — Gestern nachmittag ist beim Baden im Müllersteich der Ruderer Heinrich Heckmann infolge Herzschlages erkrankt. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Heckmann war ein guter Schwimmer. Er ist nach einem Dauerlauf unmittelbar ins Wasser getrieben, was die Ursache des Herzschlages sein dürfte.

* Wiesbaden, 20. Juni. Am Wandersmann in der Nähe von Wallau verunglückte ein aus Frankfurt entwichener Hirsforstgehilf mit einem Auto, das er sich angeeignet hatte. Der Andreiher wurde mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

* Mainz, 19. Juni. In einer der letzten Nächte fanden bei Tagesgrauen Polizeibeamte unter einem Handkarren vor der Bahnhof einen siebenjährigen Knaben, der dort ein Nachtlager aufgeschlagen hatte. Alsultrenge Behandlung durch seine Eltern soll angeblich das arme Kind von Hause fern gehalten haben.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Aben Tage:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Referenz:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Waldmühl	2,57	2,54	2,50	2,47	2,45	2,39		Waldmühl	4,57	4,44	4,35	4,31	4,28	4,20	4,20
Reh	3,72	3,65	3,65	3,55	3,51	3,45		Reh	0,70	0,70	0,65	0,71	0,67	0,77	
Münch	4,50	5,45	5,45	5,40	5,37	5,27									
Waldmühl	4,70	4,57	4,48	4,46	4,4	4,35									
Reh	2,2	3,15	3,03		2,96	2,94									
Geln	1,78	2,95	2,82	2,76	2,74	2,71									

Wasserwärme des Rheins 16.0° C

Herausgeber: Preuss. und Bayer. Landeshydrograph. Dienst. v. Bonn
 Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. G.
 Redaktion: Friedrichsplatz
 Verantwortl. Red. v. Preuss. Landeshydrograph. Dienst. v. Bonn: Kurt Fischer —
 Bayer. Landeshydrograph. Dienst. v. Bonn: Richard Schreiber —
 Bayer. und Preuss. Landeshydrograph. Dienst. v. Bonn: Kurt Fischer —
 Bayer. und Preuss. Landeshydrograph. Dienst. v. Bonn: Kurt Fischer

Steyr

6/30 PS 6-Zylinder mit Schwenk-Achse



Südd. Steyr-Verkaufs-Zentrale A. Stiegele, Stuttgart
 Kronenstraße 1 // Fernsprecher 20458 / 59

Ein Blick über die Welt

Die Verhaftung der Wiener Autobanditen

Monatelang fand Wien unter dem Terror geheimnisvoller Autohandliten, die fast täglich irgendwo ein in den Straßen der Großstadt unbewacht stehendes Auto stahlen, das dann zu irgendeiner Schwarzfahrt benutzt und dann irgendwo auf der Straße stehen gelassen wurde. Aber auch vor Gewalttaten schreckten die Autobanditen nicht zurück; denn auf ihr Konto war zu buchen der Mord an dem Chauffeur Hornstein in der Hinterbrühl bei Mödling, die schwere Verwundung des Oberwachtmanns Kehl und der Ueberfall auf das Bankhaus Rosenberg am helllichten Tage, das ein Wildweß auf der Wiener Ringstraße darstellte. Monatelang suchte die Polizei vergeblich nach den Spuren dieser mysteriösen Autobanditen. Und als die Polizei die Bande von Autoverbrechern dingfest machte, die den nächsten Raubüberfall auf die Landesirrenanstalt in Ybbs an der Donau verübten hatten, und glaubte, damit auch der Wiener Autobanditen habhaft geworden zu sein, stellte sich das als ein Irrtum heraus. Denn die wirklichen Autobanditen gaben auch nach der Verhaftung der Hölzer Räuber noch Lebenszeichen von sich. Ebenso ungewöhnlich, wie die verbrecherische Tätigkeit dieser Autobanditen, war die Art, wie man schließlich auf ihre Spur kam. Der Zufall hat dabei wieder einmal die Hand im Spiele gehabt. Ein Untersuchungsbeamter beim Wiener Landesgericht geriet eines Tages in Wut darüber, daß man ihn über seine Angelegenheiten seiner Meinung nach zu eingehend ausfragte. In seinem Zorn sagte er: „Ich weiß nicht, was denn die Herren eigentlich von mir wollen. Es wäre viel gescheiter, wenn sie die Mörder des Chauffeurs Hornstein verhaften würden, anstatt sich mit mir wegen der Vapallien zu beschäftigen, die ich angeheilt haben soll.“ Die vernehmenden Kriminalbeamten nahmen die Andeutung ernst und gingen an, den Häftling vorzüglich auszufragen. Der nannte ihnen schließlich den Chauffeur Ludwig Radwornik der Liesinger Brauerei. Näheres zu erfahren war erfolglos. Der Häftling sagte nur kurz: Fragen Sie nicht viel, sondern machen Sie Ihre Sache! Man entsandte nun ein Gendarmerie-Ausforschungskommando nach Liesing, um den Radwornik zu beobachten. Bierschein Tage lang wurde jeder Schritt des Brauereiaufsehers überwacht, man kontrollierte seinen Verkehr und visitierte seine Korrespondenz. Dann lud man ihn unter einem Vorwand der Kunstfertigkeit in einem Verfahren gegen

einen anderen Chauffeur wegen Schnellfahrens auf die Gendarmerestation. Als Radwornik ahnungslos dort erschien, sah er sich plötzlich von einer Anzahl Gendarmen umringt, deren Führer Radwornik auf den Kopf sagte: „Radwornik, Sie sind der Mörder des Chauffeurs Hornstein!“ Radwornik war wie vom Blitz getroffen und erbleichte. Aber seine Betrübnis dauerte nur wenige Sekunden, dann erhob er dreist den Kopf und antwortete frech: „Was reden Sie da für Dummeheiten!“ Erst nach vielstündigem Verhör, wobei die Ausforschungsbeamten einander abhörtten und immer wieder die gleichen Fragen stellten, wurde der Verbrecher weis. Den Ausschlag gab, als man ihm von dem Eindruck seiner Verhaftung in seinem Elternhause erzählte. Da brach Radwornik zusammen und stammelte, man möge doch seine Eltern, die hochanständige Leute sind, aus dem Spiele lassen. In der Tat ist Ludwig Radwornik, der gerade am Tage seiner Verhaftung seinen 23. Geburtstag feierte, der entartete Sprößling einer hochangesehenen Beamtenfamilie. Sein Vater ist pensionierter Regierungsrat der niederösterreichischen Landesregierung. Die Familie besitzt außer Ludwig noch einen Sohn, der als Konstrukteur in einer Automobilfabrik angestellt ist, und 2 Töchter, die mit Gymnasialprofessoren verheiratet sind. Die Familie ist gut situiert und bewohnt eine Villa im Riesinger Cottage. Ludwig hat seinen Eltern schon als Kind viel Sorge gemacht. Schon mit vierzehn Jahren hat er einen Einbruch in eine Nachbarvilla verurteilt. Später wurde er wegen Einbruchs mit 18 Monaten Kerker bestraft. Der Vater hat den scheinbar Neumittigen aber immer wieder aufzuziehen versucht, und ihn zuletzt bei der Liesinger Brauerei untergebracht, wo er verhaftet wurde.

Nachdem Radwornik ein Geständnis abgelegt hatte, wurde er nach seinem Komplizen befragt. „Ich verrate ihn nicht“, schrie Radwornik, „und wenn man mich in Stücke reißt.“ Wieder ein stundenlanger Kampf, dann erklärte der junge Verbrecher resigniert: „Schließlich habe ich ihm ja nicht das Ehrenwort gegeben.“ Und er nannte den Namen Rudolf W a g e l. Auch dieser wurde bereits verhaftet und hat schließlich seine Beteiligung zugestanden. Zwischen den beiden Komplizen geht nur noch der Streit um die Hauptschuld, die jeder dem anderen in die Schuhe schieben möchte, insbesondere wer den tödlichen Schuß auf den Chauffeur Hornstein abgegeben hat.

Deutschland

Großer Juwelendiebstahl

In das Juweliergeschäft Alban Scharner in München wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag eingebrochen und Juwelen, hauptsächlich Brillantringe, im Werte von ungefähr 50 000 Mark gestohlen. Die Täter ließen sich entweder in das Haus, das ehemalige Hotel Englischer Hof, das seit fast einem Jahr unbewohnt ist, einfliegen, oder sie gelangten über das im Hof befindliche Gerüst in den ersten Stock. Hier durchdrangen sie die Decke und gelangten so in den Laden, öffneten das unverriegelte Fenster zur Audienz, wo sie müheelos ihre Beute machen konnten.

Ein Film als Verleumdung

Die Berliner Staatsanwaltschaft verhaftete am Dienstag den Ostgroßhändler Gleisner und die Witwe des im vorigen Jahre angeblich durch Selbstmord verstorbenen Großkaufmanns Pernetta. Die Frau war schon einmal verhaftet gewesen, mußte aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden. Schließlich stellte sich heraus, daß der Revolver, der neben dem Toten gefunden worden war, vorher Gleisner gehörte hatte. Dazu kam noch, daß Frau Pernetta zusammen mit Gleisner einen Film verfaßt hat, in dem sich ein Mord genau so abspielt, wie der an Pernetta verübte sich nach den Tatumständen zugetragen haben muß. Es wurde auch noch in Erfahrung gebracht, daß Frau Pernetta ein Verhältnis mit Gleisner gehabt hat, ohne daß Pernetta etwas davon wußte. Beide Verhafteten leugnen entschieden den Mord.

Eine Vorstrafgebühre

In der Nacht zum Montag ist auf dem mecklenburgischen Rittergute Groß-Brüh der Schnitter Franz Tomala, der seine Braut belauschen wollte, von Schnittern und Schwiegern durch Messerstiche in den Kopf und die Brust umgebracht worden. Sieben Schnitter und Schweiger sind verhaftet worden, da bisher nicht festzustellen war, wer die tödlichen Messerstiche ausgeführt hat. Sämtliche Verhafteten leugnen hartnäckig ihre Schuld.

Bahnräuber zwischen Halle und Leipzig

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ist der Postzug auf der Strecke Halle-Leipzig geraubt worden. Man hat schon wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß auch den auf dieser Strecke verkehrenden Zügen Postpakete gestohlen worden sind. Diesem Zug, der gegen 12 1/2 Uhr nachts Schkeuditz in Richtung Halle verließ, waren mehrere Postwagen mit Post angehängt. Der Raub wurde bemerkt, als ein aus Richtung Halle kommender Zug einen Sad Postfedern, der auf den Gleisen lag, überfuhr und zerstreute. Nunmehr stellte man durch Nachforschungen fest, daß zwischen Schkeuditz und Groß-Görschel eine Menge Pakete auf den Schienen lagen, die meist durch den Sturz beschädigt waren und Nüsse, Schokolade, Kaffee, Medikamente, Fahrkarten usw. enthielten. Von den Dieben fehlt jede Spur. Ebenso konnte man sich bisher nicht erklären, wie sie zu den Gegenständen in den abgeschlossenen Wagen gelangt sind.

Memeland

Ein Schmuggler erschossen

Der 18 Jahre alte Arthur Zippens aus Bismard bei Bendburg wurde, als er in einem Kahn Schmuggelware von der Deutschen nach der memelländischen Seite schaffen wollte, auf Memeler Seite von einem Grenzpostisten erschossen. Sein Bruder wurde selbigenmorgen in dem Kahn besand sich eine Menge Schmuggelgut.

Ungarn

Wein anstelle von Trinkwasser

In dem ungarischen Dorf Ezersegatomaj, nicht allzweit von dem Balaton-See abli ist im weiten Umkreis nicht eine einzige Quelle. Alle Bohrversuche sind in der letzten Zeit vergeblich gewesen. Da das Dorf zu arm ist, um eine

Wasserleitung zu bauen, so sind die 2000 Dorfbewohner nach wie vor darauf angewiesen, Wein als Trinkwasser zu verwenden. Da die Weinberge guten Ertrag liefern, haben sie daran glücklicherweise keinen Mangel. Für Hochweide und für das Vieh wird Regenwasser in Zisternen gesammelt.

Italien

Ein Pilgerabenteurer in den Katakomben

Der amtliche Bericht des Vatikans über das heilige Jahr 1925, der jetzt erst veröffentlicht wird, enthält die Schilderung eines bisher unbekanntes Abenteurers, das mehrere Pilger aus Piemont in den Katakomben zu bestehen hatten. Bei einem Besuch der Katakomben, jener unterirdischen Begräbnisanlagen in Rom, verloren die Pilger die Verbindung mit der übrigen Gesellschaft und ihren Führern und verirren sich hoffnungslos in dem Labyrinth der engen unterirdischen Gänge. In dem vergeblichen Bemühen, einen Ausweg zu finden, wanderten sie stundenlang kreuz und quer, bis schließlich ihre Kräfte vollständig abgebrannt waren. Sie waren der Verzweiflung nahe, als einer von ihnen einen ganz leichten Lichtschimmer über sich wahrnahm. Nach einigen Suchen entdeckten sie auch eine ganz primitive Treppenanlage, die zu dem Lichtpunkt emporführte. Zwei besonders harte Pilger gingen voran und konnten nach den größten Anstrengungen einen Stein in die Höhe heben, der die Öffnung sperrte. So kamen die Pilger wieder ins Freie. In ihrer Ueberraschung befanden sie sich in dem Städt. Kirchhof von Campo Verano, viele Kilometer von der Stelle entfernt, wo sie die Katakomben betreten hatten. Eine Frau, die an einem der Gräber auf dem Kirchhof kniete und ihre Gebete verrichtete, glaubte bei dem unerwarteten Anblick der Pilger, die Auferstehung der Toten und das jüngste Gericht seien gekommen und floh mit wilden Schreien davon.

Frankreich

Ist das Rufen in der Dessenlichkeit erlaubt?

Junge Paare, die in der Dessenlichkeit Jartlichkeiten austauschen, erregen zuweilen Anstoß. Dies war sogar in Paris der Fall, obgleich man doch in der französischen Hauptstadt an leichte Sitten gewöhnt ist. Mit dem Eintritt der warmen Zeit beobachtete man namentlich auf den Bahnhöfen der verschiedenen Pariser Bahnhöfe zahlreiche Paare, die einander umarmten und küßten, ehe sie sich trennten. Ein Mitglied des Pariser Generalrates, ein gewisser Leon M i s t o r, schloß sich bewegen, den Polizeipräsidenten von Paris auf diesen „Mißstand“ hinzuweisen. Er hatte damit aber keinen Erfolg. Der Polizeipräsident erteilte ihm eine Antwort, die in dem offiziellen Pariser Staatsanzeiger veröffentlicht wurde und folgendermaßen lautete: „Es ist nicht zu beklagen, daß nach dem Schluß der Läden und Büros die Pariser Bahnhöfe von vielen jungen Leuten benutzt werden, die entweder nach Hause fahren oder von ihren Freunden Abschied nehmen wollen. Es ist auch richtig, daß vor der Abfahrt des Juges die Paare sich zu umarmen pflegen. Aber es kommt nur selten vor, daß dabei die Grenzen der Moral und des Anstandes überschritten werden.“ Der Polizeipräsident lehnte es deshalb ab, einzuschreiten, versprach aber dafür zu sorgen, daß auf den Pariser Bahnhöfen die Polizei auf die abschiednehmenden Paare ein besonders wachsames Auge hat.

Ein Mörder bestiehlt Särge für sich und sein Opfer

In einem Pariser Vorort erschloß der fünfzigjährige Irdbler Lurpin, der Anzeichen geistiger Unnachgiebigkeit zeigte, seine um zwanzig Jahre ältere Mutter und nahm sich dann selbst durch Erhängen das Leben. Hinterlassene Briefe besagen, daß er seine Mutter, die ohnehin dorbren müsse, mit in den Tod nahm. Am Vorabend der Tat hatte der Unglückliche einen Kranz und zwei Särge bestellt. Neben dem Sterbebett der Mutter hatte er ein weißes Kissen und Totenwäsche bereitgelegt, während er sich selbst vor dem Erhängen ein weißes Tuch um den Kopf band, um seine entstellten Züge zu verbergen.

Spanien

Reformen im spanischen Stierkampf

Durch eine königliche Verordnung werden die Bedingungen im spanischen Stierkampf neu geregelt. Die Verwendung von Panzern zum Schutz der Pferde gegen die Hörner der wütenden Stiere wird für ganz Spanien vorgeschrieben, nachdem die Erprobung in der Arena von Madrid sich bewährt hat. Ferner wird der Gebrauch von Explosivstoffen streng verboten, und zwar mit der Begründung, daß die Verwendung derartiger Wurfgeschosse eine unbillige Grausamkeit darstellt und den meisten Zuschauern ein widerwärtiges Schauspiel bietet, während auf der anderen Seite der Stierkämpfer keinen besonderen Vorteil davon hat. In Zukunft soll nur noch die Verwendung von vier Paar gewöhnlichen Pfeilen gestattet sein. Die Verordnung enthält weiter Vorschriften über die Anlage der Arena und verlangt ausreichenden Schutz des Publikums. Noch vor kurzem ist ein Zuschauer von einem Stier tödlich verwundet worden, weil die Schutzvorrichtungen sehr mangelhaft waren.

Dänemark

Ein unbemanntes deutsches Schiff an der dänischen Küste gestrandet

Morgens früh wurde bei Nysted in der Nähe von Gedser ein unbemanntes Fahrzeug an Land getrieben. Das Schiff heißt „Hans“, ist in Rissen (?) in Deutschland beheimatet und hatte keine Ladung an Bord. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt. Infolge des stürmischen Wetters konnte der Schweizer Bergungsdampfer noch nicht auslaufen, da bei der schweren See Bergungsversuche unmöglich sind.

England

Zwillinge, die den Anschlag verpassen

In dem Londoner Vorort Islington wurde in der vorigen Woche eine „Bürgerwohle“ veranstaltet, die dazu dienen sollte, alte und bewährte Bürgertugenden wieder zu Ehren zu bringen. In Verbindung damit hatte der Magistrat einen Preis von 2000 £ für die Geburt von Zwillingen ausgesetzt, wobei der Geburtstag auf den Montag und die Geburtsstunde auf 1-2 Uhr nachmittags festgelegt wurde. Nach der Statistik werden in Islington durchschnittlich in jeder Woche anderthalb Zwillingspaare geboren. Es bestand also die Aussicht, daß der Preis Verwendung fand, vorausgesetzt, daß der Zufall seine glückliche Hand im Spiele hatte. Nach Ablauf der Woche teilte der Bürgermeister indessen mit, daß der Preis nicht habe verteilt werden können. Zwei Zwillingspaare seien zwar geboren worden, aber keine zu der festgesetzten Stunde. Am meisten Mitgefühl fand die Mutter des einen Zwillingspaars, eine Frau Cool, die an dem festgesetzten Montag einem Zwillingsspaar zwischen 11 und 12 Uhr das Leben schenkte. Die Zwillinge hatten also den Anschlag um eine ganz kurze Zeit verpasst. Dabei muß noch besonders bemerkt werden, daß in England die Sommerzeit eingeführt ist. Bäre dies nicht der Fall, so hätten die Zwillinge sich das Angebinde von 2000 £ durch pünktliche Ankunft verdient.

Amerika

Verlobung während des Daueranzes

Zwischen New York und Chicago wird die Meisterschaft im Daueranzes ausgetragen. Chicago eröffnete den Wettkampf mit 137 Paaren. Ende der vorigen Woche war ein neuer Rekord aufgestellt. Das siegreiche Paar hatte fast ununterbrochen 250 Stunden 40 Minuten nach den Klängen der Jazzband getanzt. Während des Daueranzes sind nur ganz kurze Unterbrechungen gestattet, die zur Massage des Gesichtes verwendet werden. Das Paar, das in Chicago den Sieg errang, gab der Preis des Daueranzes poetischen Schimmer. Es lernte sich bei den ersten Tanzschritten kennen, verliebte sich im Verlaufe der gemeinsamen Sportleistung und beschloß den Daueranzes mit einer solennen Verlobung. Der Preis im Betrage von etwa 14 000 £, den es davontrug, wird seinem jungen Paarspaar eine solide Grundlage verleihen. New York bietet für den Sieger im Daueranzes einen Preis von rund 20 000 £. Hier nehmen 23 Paare teil, die am Sonntag den Kampf eröffneten.

Verbrecherjagd in Amerika

Im westlichen Kansas und im östlichen Colorado sind Hunderte von bewaffneten Männern in Automobilen und zu Pferde unterwegs, um in diesen dünn besiedelten Gebieten der Vereinigten Staaten auf vier Verbrecher Jagd zu machen. Ein Deeres- und ein Polizeijäger mit Bomben und Maschinengewehren an Bord suchen das Land zu demselben Zweck ab. Die große Zahl von freiwilligen Helfern erklärt sich aus der ungeheuren Empörung, die die Verbrecher mit ihrer Untat hervorgerufen haben. Sie verübten in Lamar (Colorado) einen Ueberfall auf die dortige Nationalbank und entnahmen mit einer Beute von 20 000 Dollars, nachdem sie den Bankpräsidenten Parrish und seinen Sohn, den Kassierer, erschossen hatten. Den zweiten Kassierer kesslinger führten sie im Automobil davon, erschossen ihn unterwegs und warfen seine Leiche auf die Straße. In Dighton (Kansas) hielten sie den Arzt Wineinger aus seiner Wohnung und zwangen ihn mit vorgehaltenem Revolver, die Wunden eines ihrer Genossen zu behandeln und zu verbinden. Dann jagten sie ihm eine Kugel in den Kopf und liehen die Leiche des betagten Mannes liegen. Der ermordete Bankpräsident hat sich durch seine wohltätigen Stiftungen für Kranke und Arme im weiten Umkreise beliebt gemacht. Die Verbrecherjagd ist trotz mehrtägiger Dauer bisher erfolglos geblieben.

Columbien

Ein columbisches Kanonenboot gesunken

Nach Meldungen aus Columbien ist das columbische Kanonenboot „Herkules“ auf dem Magdalenaenstrom infolge einer Kesselexplosion untergegangen. Mehr Mann der Besatzung wurden sofort getötet, zahlreiche andere schwer verletzt. Der Kommandant des Bootes wird vermißt.

Brafilien

Schlag Fieber durch gelbes Fieber

In Rio de Janeiro herrscht gegenwärtig eine Epidemie von gelbem Fieber. Die Gesundheitsbehörden geben bekannt, daß in der vergangenen Woche 60 Personen an gelbem Fieber starben.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern meinen lieben Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Friedrich Köhler

im 73. Lebensjahre, wohl vorbereitet, in die ewige Heimat abzurufen.

Mannheim, den 21. Juni 1928

Die in Trauer Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juni 1928 nachmittags 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Fünfte Automobil-Versteigerung

am Montag, den 25. Juni 1928 vorm. 9-12 und nachm. 2-6 Uhr in der

Jungbusch-Garage

Tel. 33035, 57 MANNHEIM J. 6, 5, 12-17

Es gelangen mit behördlicher Genehmigung zum Ausgibt:

ca. 35 Personenwagen u.

ca. 10 Last- u. Lieferwagen

Abgabe erfolgt bei 40% Anzahlung, Rest nach Vereinbarung. Interessenten erhalten auf Wunsch Prospekt 7730 mit Beschreibung.

Ortsrichter Julius Knapp

Mannheim U 3, 10 Tel. 23036

Freihändiger Verkauf

eine Beton-Mischmaschine (120 Liter Mischung) elektrischer Antrieb, eine Bauwinde (50 Str. Tragkraft) wird wegen Aufgabe des Geschäftes freihändig verkauft.

Nähere Auskunft erteilt

Hans Mayer, Rechtsanwalt,

Platz 4, 17. Telefon 27972.

Vermögenssteuer-Erklärungen

fertigt sachgemäß und diskret

U 1, 10 Josef Bader Tel. 33 460

Bücherrevisor und Steuerberater.

Achtung!

2 pol. Schlafzimmer in 11m. Höhe, apartes Modell, mit Jacuzzi, sowie ein Herrenzimmer, Eichen braun gewischt, gep. äußerste Breite. Besticht, ohne Kauf, auch Sonn. Bild. Zehner Jr. Möbelgeschäft, Möbelhäuser, NB. Aufertigung und eig. u. gep. Entwürfen in Job. Holz u. Eichen. 32908

Lebensmittel

für Hausfrauen, welche mit dem Pfennig rechnen

- Weizengrieß 2 Pfd. 50¢
Schnitznudeln 95¢
Eierbrudersuppe 2 Pfd. 95¢
Kartoffelzucker 5 Pfd. 1.35
Kal. Aprikosen Pfd. 95¢
Puddingpulver (Erdbeer) Pfd. 50¢
Kaffee, geb. Hausmarke Pfd. 2.95
Flomenschmalz
garniert rein Pfd. 85¢
Teebutter das Beste, was d. Molkerei liefert 1/2 Pfd. 90¢
Edamer Käse, vollfett, Pfd. 1.20
Romatur 80% 1/2 Pfd. 40¢
Salatöl „Hausmarke“ (la. Mayonnaise) Lit. nur 1.20
Nordsee-Krabben, frisch eingetroffen, Dose 1.10, 85¢
Mayonnaise 1/2 Glas 95¢
Camembert 1/2 Schmelz 85¢
Oelsardinen 2 Dosen 75¢
Himbeersaft Fl. 1.70, 1.50
Zitronensaft Fl. 1.20
Gaubüchelheimer Wiesberg 1.30
Spargel, neue Ernte
Spargelpargel, 50/60, 1/2 D. 2.60
Spargelpargel, mittel, 1/2 D. 2.90
Spargelpargel, stark, 1/2 D. 3.20

KANDER

1, 1, Schwebingersstraße, Mittelstraße

Zeugen gesucht

von der verstorbenen Frau, welche am 16. d. Mts. 64, Carl-Engel- u. Mollestraße von einem Motorradfahrer amnesten wurde. Nach der Unfallaufnahme der den Unfall mitmachte, wolle ich mich melden.

Möbel Gelegenheitskäufe

wegen Geschäftsverlegung

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

zu jedem annehmbaren Preise, auch Teilzahlung, Qualitätsware

Rötter

H 5, 1-4 und 22

Junge saub. Frau nimmt noch Beschäftigung für nachmittags oder ein bis zwei Stunden zum Putzen an.

Arbeitsort unter A. Z. Nr. 73 an die Geschäftsstelle 83. Bl.

BRYM Teppiche

Elisabethstraße 1 am Friedrichsplatz

Sonder-Angebot in Fahrrädern

prima Qualität Mk. 55,- 50,- u. 45,- an, mit Garantie. Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.

Lösch, H 4, 24

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Mannheim. Bilanz auf 31. Dezember 1927.

Umlauf

Betriebsunternehmungen 5 408 000,-

Beteiligungen und Wertpapiere 12 062 049,-

Grundstücke und Gebäude 1 086 000,-

Wahlberechtigte 861 700,-

Möblier, Fahrzeuge u. Werkzeuge 406 771,-

Waren und halbfertige Warenlieferungen 3 388 123,-

Kassen und Auszahlungen 9 366 171,14

Rückstellungen 100 522,48

Bankguthaben 8 953,50

Schulden 411 151,79

Bilanzsumme 4 402 200,12

Umlauf

Stammkapital: 12 500 000,-

Schuld-Stamm-Aktien 18 000,-

Vorzugs-Aktien 1 500 000,-

Schuld-Vorzugs-Aktien 8 000,-

Gesamte Rücklage 1 405 000,-

Rückstellungen für Betriebsunternehmungen 2 657 800,-

Schuldverbindlichkeiten 1 062 450,-

Schuldposten 339 329,07

Schuldfreie Darlehen 3 351 743,00

Schulden und Auszahlungen 9 537 185,20

Umlaufvermögen 950 000,-

Umlaufvermögen 82 256,96

Gesamte Schuldverbindlichkeiten 17 147,-

Bilanzsumme 4 402 200,12

Umlaufvermögen 1 405 000,77

Bilanzsumme 34 941 443,99

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1927.

Umlauf

Umlauf

Frankfurter Hypothekbank

Einladung zur Zeichnung.

Wir legen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf:

Goldmark 5 Millionen

unserer 8%igen Goldpfandbriefe Reihe 10

nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933

Zinsscheine April-Oktober - erster Zinsschein fällig am 1. April 1929 - zum Vorzugskurse von 97.50%

(Börsenkurs unserer letztzeitigen 8% Goldpfandbriefe Reihe 8 = 98%)

Vom Tage der Einzahlung des Gegenwertes werden bis zum 30. September 1928 auf den Nominalbetrag 8% Zinsen frei von Kapitalertragsteuer vergütet.

Die Einführung der Goldpfandbriefe Reihe 10 an der Frankfurter Börse sowie ihre Lombardfähigkeit bei der Reichsbank werden von uns beantragt.

Wir legen ferner:

Goldmark 5 Millionen

unserer 8%igen Goldkommunalsobligationen Reihe 2

nicht rückzahlbar vor 1. April 1933

Zinsscheine April-Oktober zum Vorzugskurse von 94.75%

zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Einführung der Goldkommunalsobligationen Reihe 2 an der Frankfurter Börse sowie ihre Lombardfähigkeit bei der Reichsbank sind bereits von uns beantragt.

Die Zeichnungslauf bis 14. Juli 1928 einschließlich; früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

Unsere Goldpfandbriefe und Goldkommunalsobligationen laufen auf Goldmark (1 Goldmark = 1/2790 kg Feingold); sie sind eingeteilt in Stücke zu 500,-, 2000,-, 1000,-, 500,- und 100,-.

Die Stücke der 8%igen Goldkommunalsobligationen Reihe 2 werden sofort geliefert; bei den 8%igen Goldpfandbriefen Reihe 10 erfolgt die Lieferung der Stücke nach Erheinen.

Zeichnungen können bei allen Banken und Bankiers sowie bei uns selbst erfolgen.

Frankfurt a. M., 21. Juni 1928

Frankfurter Hypothekbank.

Galvananlage 8

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Der Vorstand: Carl 90

Büchling Rieb Götter Bismann.

Frankfurter Hypothekbank

Einladung zur Zeichnung.

Wir legen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf:

Goldmark 5 Millionen

unserer 8%igen Goldpfandbriefe Reihe 10

nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933

Zinsscheine April-Oktober - erster Zinsschein fällig am 1. April 1929 - zum Vorzugskurse von 97.50%

(Börsenkurs unserer letztzeitigen 8% Goldpfandbriefe Reihe 8 = 98%)

Vom Tage der Einzahlung des Gegenwertes werden bis zum 30. September 1928 auf den Nominalbetrag 8% Zinsen frei von Kapitalertragsteuer vergütet.

Die Einführung der Goldpfandbriefe Reihe 10 an der Frankfurter Börse sowie ihre Lombardfähigkeit bei der Reichsbank werden von uns beantragt.

Wir legen ferner:

Goldmark 5 Millionen

unserer 8%igen Goldkommunalsobligationen Reihe 2

nicht rückzahlbar vor 1. April 1933

Zinsscheine April-Oktober zum Vorzugskurse von 94.75%

zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Einführung der Goldkommunalsobligationen Reihe 2 an der Frankfurter Börse sowie ihre Lombardfähigkeit bei der Reichsbank sind bereits von uns beantragt.

Die Zeichnungslauf bis 14. Juli 1928 einschließlich; früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

Unsere Goldpfandbriefe und Goldkommunalsobligationen laufen auf Goldmark (1 Goldmark = 1/2790 kg Feingold); sie sind eingeteilt in Stücke zu 500,-, 2000,-, 1000,-, 500,- und 100,-.

Die Stücke der 8%igen Goldkommunalsobligationen Reihe 2 werden sofort geliefert; bei den 8%igen Goldpfandbriefen Reihe 10 erfolgt die Lieferung der Stücke nach Erheinen.

Zeichnungen können bei allen Banken und Bankiers sowie bei uns selbst erfolgen.

Frankfurt a. M., 21. Juni 1928

Frankfurter Hypothekbank.

Galvananlage 8

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Der Vorstand: Carl 90

Büchling Rieb Götter Bismann.

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Der Vorstand: Carl 90

Büchling Rieb Götter Bismann.

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Der Vorstand: Carl 90

Büchling Rieb Götter Bismann.

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Der Vorstand: Carl 90

Büchling Rieb Götter Bismann.

Verkäufe

Mittl. Fabrikantwesen

Nähe Mannheim, Bahnanst., mit Maschinen für Eisen- und Blechbearbeitung, allgemein zu verkaufen. Anfragen unter L D 108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Feudenheim Ein- u. Mehrfamilienhäuser

sehr schön, bei H. Ang. zu ver- Radolf Kaiser, Immh., Hauptstraße 130. Tel. 20522.

Schlosserei mit elektr. Betrieb

mit gut eingerichteten Werkzeugen, ist wenigstens halber billig zu verkaufen. Angebote unter Z P 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Hansa Lloyd Last-Wagen

4 ts. stabil und gut erhalten preiswert abzugeben. 7748

Anfragen erbeten unter L V 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holzstreppe

gut erhalten, 76 Stufen für Geländeböden von 4.50, 4.75, 4.90 preiswert abzugeben. 32248

in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 32248

Lebensmittel

- Helv.-Apfelmus 2-Pfd.-Dose 85 ¢
- Preißelbeeren 2-Pfd.-Dose 1.25
- Birnen 1/2 Frucht, 2-Pfd.-Dose 95 ¢
- Helv.-Zwetschen 2-Pfd.-D. 85 ¢
- Salatöl.....Liter 85 ¢
- Camembert vollfett 1/2 Schachtel 90 ¢
- Camembert vollfett 1/2 Schachtel ohne Rinde 45 ¢
- Emmenthaler ohne Rinde 90 ¢
- Edamer 1/2 Pfd. 40 ¢
- Emmenthaler ohne Rinde 1.05
- Delikatè-Käschen Stück 20 ¢
- Carvolat od. Salami 1 Pfd. 1.95
- Krakauer 1 Pfund 90 ¢
- Deutsch. Fromenschmalz 1 Pfd. 95 ¢
- Kokosfett 1-Pfund-Tafel 60 ¢
- Feinste Butter 1/2 Pfund 90 ¢
- Stets frische Margarine 1 Pfd. 45 ¢

- Weißwein 1 Liter 1.20
- Naturroter Rotwein 1 Liter 1.10
- Apfelwein 1 Liter 38 ¢
- Alter Malaga 1 Liter 1.65
- Heidelbeerwein 1 Liter 95 ¢

Ananas- oder Punschtorten im Karton.....Stück 1.25

Wronker

Offene Stellen

Leiters der Bezirksdirektion für Baden, Sitz MANNHEIM

einer bekannten großen Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft ist neu zu besetzen. Großer Bestand und gut organisiertes Vertreternetz vorhanden. Es wird nur auf strebsame Herren reflektiert, die vor allem das Kleinlebensgeschäft genau kennen, im Außendienst, hauptsächlich in der Organisation, Hervorragendes leisten und auch in der Neuerungsbildung mit Erfolg tätig waren. Nur erste Fachleute werden gebeten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **LY 118** an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzureichen. 7740

Bauleiter

Für erstes Mannheimer Architekturbüro, tüchtiger Bauleiter möglichst mit Erfahrungen im Wohnungsbau für sofort oder zum **1. Juli gesucht.** Angebote unter **L X 122** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7756

General-Agentur

des Deutschen Chlormagnesium-Syndikats **sucht** an verschiedenen Plätzen des Inlandes bei der einschlägigen Kundschaft und bei Gemeindebehörden gut eingeführte **Vertreter.**

Angebote unter **L L 110** an die Geschäftsstelle. 7736

HERREN

die zum Verkauf elektrischer Apparate an Geschäftskunden geeignet sind gesucht. Zusätzl. nur schriftliche Angebote mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit erbeten an **7739**

RHEINELEKTRA Augusta-Anlage 32.

Mehreisenden

der bei vorgenannter Kundschaft gut eingeführt ist. Es sollen sich nur solche Herren melden, welche nachweisbar längere Jahre hauptsächlich die Kundschaft mit gutem Erfolg bedient haben. Angebote unter **M O 127** an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7753

Mädchen

das etwas feiner u. modern sein, sof. gef. **2005 M 1, 2, 3, 111.**

Offene Stellen

Bautechniker

mit abgeschlossener Technikum-Bildung zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter **L W 121** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 7764

Techniker (Ing.)

der höher gelöhnt und im allgemeinen Maschinenbau gut bewandert ist. Angebote sind einzureichen an Deutsche Zündholzfabrik A. B. Mannheim-Rheinhaus.

Jüngere Stenotypistin

mit guter Handschrift gesucht. Schriftliche Angebote an Hermann Gleich jun., Maschinenfabrik, Mannheim, Seidenheimerstraße 55.

Verkäufer(in)

Für unser Abteilung Betten- und Bettwaren gesucht, einen ersten Verkäufer(in) der den Artikel Aussteuer vollständig selbständig beherrscht. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Lichtbild erbeten an **7760**

Gebrüder Rothschild, Mannheim

2 junge anmutige Vorführungs-Damen

per sofort gesucht. 7738

Vorstellungen Donnerstag, 5-6 Uhr, Q 5, 16.

Jüngere, saubere Putzfrau

mit guten Zeugnissen **7744** sofort gesucht. Vorstellung 9-11 im Personal-Büro

Warenhaus Kander

Tücht. Kleinmädchen das perf. kochen kann, in H. Dauerhaft, 1. 7. gef. **7740** Gef. **D 2 14.**
Junges, christl. Servierfräulein sof. gef. **P 6 27.** **7710**

Stellen-Gesuche

Junges intelligentes Fräulein mit guter Schulbildung u. gutem Aussehen sucht Stelle in gutem Tages-Café. Gef. Zuschr. unt. **H M 85** an die Geschäftsstelle. **7749**

Diplom-Kaufmann

mit mehrjähr. Tätigkeit als Buchhalter u. Korrespondent in Bank, Vertriebs- u. Industrie, längere Zeit im Ausland, perfekt in Englisch u. Französisch, sucht post. Vertretungsstelle. Angebote unter **A O 64** an die Geschäftsstelle. **7705**

Perf. Stenotypistin

steht in allen sonst. Vorkenntnissen, **1. u. 2. Stelle** per sof. od. später. Prima Bezahlung u. Ref. Neben u. Verh. **7724** Gef. **Wag. u. B B 79** an die Geschäftsstelle.

Anständ. Mädchen

perf. im Nähen und Waschen, sucht Stelle als Zimmermädchen. **7709** Tel. **24 552.**

Verkäufe

Wirtschaft zu verkaufen. **7084** Angeb. unt. **Y O 1** an die Geschäftsstelle.

Elektro-Karren

Nabelet K.O.S. 1500 Wattstrom Transf. neuwertig, sämtl. zu verkaufen. **2050** Angebote unter **L Y 128** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einsp.-Fderrolle

40 Htz. Krantze, geb. zu verkaufen. Näher. **Wiesleibstr. 29.** **7770**

Herrenfahrrad

Neuerad m. Preislauf abstrahiert 15 A. Nähmaschine, geb. 20 A mit Garantien. **7711** **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Kurzwaren

Jeder Artikel 10 Pfg. — Hier einige Beispiele

- 12 St. Kragenknöpfe 10 ¢
- 1 Rolle Nahtband, 10 m, schwarz u. weiß 10 ¢
- 3 Paar Schuhriemen, 100 cm lang 10 ¢
- 3 Stück Bobbinband 6 3 Mr. 10 ¢
- 3 Stück 1/4 Halbleinenband, sort. Breite 10 ¢
- 3 Knäuel Stopfwohle viele Farben ... 10 ¢
- 4 Duz. Druckknöpfe rostfrei ... 10 ¢
- 3 Sterne Zwirn, schwarz und weiß ... 10 ¢
- 3 Brief Stecknadeln ca. 200 Stück 10 ¢
- 1 Paar Wäschiertäger, Kunstseide 10 ¢
- 3 Brief Sicherheitsnadeln sort. Gr. 10 ¢
- 6 Duz. Hosenknöpfe Metall ... 10 ¢
- 1 Kart. Wäscheknöpfe sortierte Größen ... 10 ¢
- 3 Rollen Nähseide 10 ¢
- 12 Brief Lockenadeln ... 10 ¢
- 1 Rolle Nähjeden 200 Mr. 10 ¢

Donnerstag — Freitag — Samstag
Warenhaus **KANDER** 9062
T 1, 1 - Schwelingerstr. - Neckarstadt, Mittelstr.

Verkäufe

Geschäftshaus

Gebl. erste Lage, 1. jed. Gesch. d. d. u. 1. Verle. u. X 2 99 an die Geschäftsstelle. **7751**

Bergstrasse 1

Stred. Darmstadt - Oelbergstr. 100. In Kulturort Villa 7 Zim., Zentralca. 850 qm Garten, per sofort bezugsbar. Preis 23 000 A. Anzahlung 10 000 A zu verkaufen. Belegungsfrist in längerer Lage sehr preisw. zu verkaufen. **7752**

Werkstätte

ca. 60-80 qm, mögl. mit Büro zu mieten. **7700** Angeb. u. B N 90 an die Geschäftsstelle.

6-8 Zimmerwohnung

in Mannheim, mögl. Stadtmitte o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7701** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wirtschaft

gebl. Lage in Mannheim, bei Anbahnung von 10-15 000 A. sof. zu verkaufen. Interessenten wollen Anfragen unter **J A 120** an die Geschäftsstelle ds. Bl. richten. **2401**

Dixi

mit et. Bild. Lederpolier in einwandfreiem Zustande für 700 A zu verkaufen. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.** **7735**

2 Zimmer-Wohnung

mit Bad, eventl. ein groß. leeres Zimmer mit Bodenheizung zu mieten gesucht. Angeb. unter **A R 55** an die Geschäftsstelle. **7706**

Wirtschaft

in Mannheim an kautionsf. Wirtskauf zu verpachten. **2307**

Sol. Speisezimmer

mit (m. Stunduhr), ebenso Solen, Boden, perf. zu verkaufen. **7746** Angeb. u. B 5 12, 1 Treppe.

Kauf-Gesuche

Klein-Auto

mögl. gef. gut erb. deutsches Modell, zu kaufen gesucht. **Dart & Perzel, Schwelingerstr. 9065**

Miet-Gesuche

Erster Autofachmann sucht

Reparatur - Werkstatt

oder hierfür geeignete Räume u. Einrichtung zu übernehmen. Gef. kommt auch Beteiligung in Wagen. Zuschriften unter **Y N 11** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **7753**

Beschlagnahmeerei

Wohnung, 2-3 Zimmer sofort od. später von Dauermieter gef. u. d. L. Kaufpreiszahlung und Mietvorauszahlung möglich. Angebote unter **A W 70** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **7752**

Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör

er. Anteil an groß. Wohnung in best. ruhiger Lage f. eine alt. Dame gesucht. **7754** Angebote unter **A U 85** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

gut möbl., ruhiges Zimmer

Bezugsart Nähe Bahnhof/Königs- od. Oskarb. Angebote nebst Verlehnung unter **A T 67** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. **7712**

2-3 Zim. u. Küche

in gutem Hause zu mieten gesucht. **7702** Angebote unter **H R 81** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7703** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7704** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7705** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7706** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7707** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Wohnungsgesuch

in Mannheim, mögl. Stadtmittel o. Bismarckstr. zu mieten gesucht. **7708** Angeb. u. B O 80 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

3 Zim.-Wohnung

zu vermieten. **7748** Seybold, H 1, 1.

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7749** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7750** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7751** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7752** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7753** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7754** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7755** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7756** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7757** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7758** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

Wohnung

2 1/2 Zimmer-Wohnung, möbl., einz., in ruhiger, u. ruh. Lage, Ref. **7759** an verm. **Wiesleibstr. 29, H 2, 1.**

National-Theater Mannheim.
Vorstellung Nr. 316. Miets C Nr. 28
Donnerstag, den 21. Juni 1928.
Oktoberfest
Schauspiel in drei Akten von Georg Kaiser.
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 21.45 Uhr.
Personen:
Cotte Johannes Heinz
Catherine die Nichte Claire Winter
Jean-Marc Marsine, d. Leutn. Fritz Klippel
Frau Jauffaux, d. Hausdame Julie Sanden
Leguerche, d. Schlächtersges. Raoul Alster
Ein Diener K. Neumann-Heditz

APOLLO
Unwiderruflich nur bis 30. Juni
Täglich abends 8 1/4 Uhr
**Gastspiel der weltberühmten
Drei Fratellinis**
mit ihrer eigenen Künstler-Gesellschaft.
Vorverkauf: Theaterkasse (von 16-17 Uhr) und ab
3 Uhr geöffnet! Telefon 21424 und den
bekanntesten Vorverkaufsstellen. 5312

Libelle KÜNSTLERSPIELE
Täglich abends 8 1/4 Uhr
Erich Wolf konferiert!
Sisters Maja, jugendliches Tanzduett
Kitty Kraft-Koob, Vortragskünstlerin
Rose Claudius und Herbert Beryll
vom Staatstheater München
Liesel Schubert, Operettensängerin
Tamora, Tanzstar
Lisl Maffie, Violin-Virtuosin
2 Stilles, akrobatisch-exzentrisch. Akt.
Sommer-Eintrittspreise auf allen Plätzen
(einschließlich Steuer)
Wochentags 30 Pfg. Samstags u. Sonntags
Mk. 1.— S34

Alter Holzhof, U 3, 19 (Ring)
Täglich Konzert - Damenkapelle.
Jeden Donnerstag
Schlachtfest.
Gemüthliches Lokal. *773
In Wain-Bier, Wein, Kaffee, Eis, gute bürgerl. Küche.
Frödl. ladet ein: Hans Latz u. Frau.

Wo gehen wir hin?
Zu der beliebtesten
Salon- und Stimmungs-kapelle
Rohr
in Bayerisches Bier! Ludwigshafen
Täglich Konzert ab 1/8 Uhr
Vorzügliche Küche R. Frömmhold

ALHAMBRA
Heute zum letzten Mal!
Der glänzende Lustspielschlager.
Pat und Patachon in Pelikanien.
Eine ganz tolle und lustige Sache in 7 Akten.
Hierzu:
Der schwarze Satan
5 sensationelle Akte
Jugendliche haben nachm. Zutritt
Beginn: 3, 5, 7, 8.20.

SCHAUBURG
Im Doppelspielplan:
Ein kapriolisches Filmustspiel, voll Tempo und flotter Leichtigkeit:
Dr. Monnier und die Frauen
(Pariser Ehen.)
In den Hauptrollen:
Fred L. Lerch
Ruth Weyher
Im zweiten Teil:
Der Herr des Todes
5 spannende Akte mit
Fred Solm / Herta v. Walter
Beginn 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8.15.

Sonnwend-Feier
Donnerstag, den 21. Juni auf der 6270
Molkenkur - Heidelberg
Schönster Punkt zur Besichtigung des
Fackelzuges nach der Bismarcksäule
Tel. 253 Heinrich Damm

25. Stiftungs-Fest
des Pfälzerwald-Vereins e. V.
am 23. und 24. Juni 1928
im Ebertpark zu Ludwigshafen a. Rh.
Fest-Programm:
SAMSTAG, DEN 23. JUNI 1928
7.00 Uhr Umzug der Bergkapelle St. Ingbert durch
die Stadt zum Festplatz; 8 Uhr **FESTBANKETT**
in der Festhalle des Ebertparks. Ehrung d. Jubilare.
SONNTAG, DEN 24. JUNI 1928
6.00 Uhr Musikalischer Weckruf; 9.30 Uhr Dampfer-
Rundfahrt (Fahrpreis 80 Pfg.); Anlegestelle Lande-
brücke Fügen; 11 Uhr Frühkonzert des Pfälzorchesters
im Ebertpark; Ständmusik der Bergkapelle auf dem
Ludwigsplatz; 2 Uhr Festzug nach dem Ebertpark
(Weg: Wittelsbach, Mundenheimer-, Damm-Bismarck-
straße, Viadukt, Prinzregenten-, Gellert-, Ruppel-
Fichte-, Ebertstraße). Im Ebertpark: Doppelkonzert
durch das Pfälzorchester und die Bergkapelle. Thea-
teraufführung. Volksbelustigungen. Tanz in d. Fest-
halle; 6 Uhr Freilichttheater. Aufführung des Bären-
schwanes; 8. Mäde mit dem Leuerfleck; 8 Uhr
Doppelkonzert. Illumination des Parks. Leucht-
fontäne. Brillantfeuerwerk.
Es ergeht herzl. Einladung an unsere Mitglieder nebst
Angehörigen, insbesondere an unsere Jubilare
sowie an die gesamte Einwohnerschaft von Ludwig-
shafen-Mannheim u. Umgebung. — Eintrittspreise:
Festabzeichen zu 1 Mk. berechtigt zur Teilnahme an
allen Veranstaltungen des Vereins im Ebertpark.
Einzelkarten: Samstagabend 30 Pfg. Sonntagnach-
mittag 50 Pfg. Sonntagabend 30 Pfg. Zugprogramm
15 Pfg. Festzeitung 20 Pfg. 7764

Lichtbilder-Vortrag
Die Deutsche Automobilindustrie
Ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche
Bedeutung.
Am Donnerstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr
spricht im Versammlungssaal des Rosengartens
zu Mannheim
Schriftsteller Wilhelm Conrad Gomoll, Berlin.
Der Eintritt ist frei!
Es wird um zahlreichen Besuch gebeten! 7672
Reichsverband der Automobilindustrie Verein Deutscher Ingenieure
E. V. Berlin Mannheim Bezirks-Verein E. V.

Vermietungen
GERÄUMIGER LADEN
2 Schaufenster mit Neben-
räumen, für jed. Geschäftszweck
geeignet, in verkehrsgünstiger
Lage des nördl. Stadtteils in
Ludwigshafen sofort zu vermieten.
Angebote unter **M B 123** an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Restaurant und Café
„Zum Sinner-Eck“
Tel. 836, 837 **Baden-Baden** Leopoldplatz
Angenehmer Aufenthalt
Sinner und Pilsner Bier
Gepflegte Weine · Reichhaltige Speisekarte
Inhaber: Carl König

Pianos
billigst bei
Schwab & Co.
Friedrichstr. 115 B.
Wer ist
Erfinder?
Knecht u. L. U. 119
an die Gefähr. *767
Pianos
Kauf und
in Miete
s. Wunsch n. Kaufberechtigt
bei S17
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

In verkehrsgünstiger Lage
(Niederrhein) ist ein
ca. 160 qm groß. Entresol
besonders für Engros-Geschäft
geeignet, per sofort
günstig zu vermieten.
Angebote unter **K C 177** an
die Geschäftsstelle ds. Blattes.
2 gut möblierte Zimmer
mit Küche und Bad
per sofort zu vermieten. *742
J 7, 29, III lks.
E. H. H. H.
Wemil, möbl. arch.
Belonging, an solid.
Deren od. Dame auf
zur Dame zu verm.
Wohlr. 12, 2 Tr. 118.
23228
Frödl. möbl. Zimmer
Rade, Friedrichsberg,
an fol. Ort, n. 1. 7. 4.
vm. B. 4, 13, 4. St.
23024
Sehr gut möbl. Zim.
an bef. fol. Herrn zu
vermieten. Ausge-
buhdr. 22, 1 St. v.
23030
Freundlich möbliertes
Mansardenzimmer
sollt bis zu norm.
Tafelbergstraße 11a.
*729

Auto-Vergnügungstour
Kommanden Freitag u. Lindentels
Samstag jeweils nach
Abfahrt 1 1/2 Uhr (Wasserturm). Preis pro
Person M. 6.—. Kommanden Sonntag nach
Herrenalb-Wildbad
Abfahrt morgens 7 Uhr. — Preis Person
M. 12.—. Telefon 58544. *728
Ia. Oberbetten
Daunen Steppdecken Kissen
Decken Bettfedern alle Sorten
Kleine Anzahlung. 3 Mk. wöchentlich.
Vertreterbesuch jederzeit. Zuschr. unter
B M 126 an die Geschäftsstelle. ©123

Geh doch lieber gleich z. Schieber!
Vom Guten das Beste bekommst Du dort
Denn ist's für Dich der richtige Ort!
Zum Kauf von Fahrrädern:
Görjcke
bester Fahrrad
Adler, Presto, Simson, Seidel & Naumann
Germania etc. S 207
Nähmaschine: Seidel & Naumann,
Kochs, Adler sow. Mundlos-Original, Viktoria,
Beste Zehnzahltagemaschine, eigene Reparaturwerkstätte
Mannheim
Josef Schieber, G 7, 16 Tel. 22724

Hier wird Geld gespart!
Marken-Fahrräder 75.- Mk.
für Damen 78.- Mk. m. Torp.-Freilauf, Doppell-
sattel u. 5 Jahre Garantie. Ou 7, 2-3, 2 Trepp
In 1 Stunde trocknet mein Fußboden-
lack knochenhart
1 kg. Dose 1.50 7354
Storehen-Drögerie, Marktplatz H 1, 16
Verkäufe
Seit ca. 6 Jahrzehnten in Familienbesitz
Haus mit prima Bäckerel
(ca. 1000 Bad Maßlumfen pro Jahr) in Weg
unweit Mannheims bei 20 Wille. Wohnung
zu verkaufen. 66108
Yalies Wolf (R. D. M.) Immo.-u. Hypothek-
ten-Makler, Mannheim, O 7, 22. Fernr. 208 16

Leichte Sommer-Beinkleider
aus gutem Stoff, mit Gürtel oder Hosenträger
zu tragen
grau oder beige ge-
streift 12⁵⁰
braun oder grau
kariert 13⁹⁰
Rosenholz oder weiß 21⁰⁰
beige kariert 24⁰⁰
taubengrau kariert 29⁰⁰
la. Leinenhose 9⁰⁰
Ledergürtel 0⁵⁵
Gebüder Wronker
MARKTECK 51 MANNHEIM

Legen Sie Wert
auf geschmackvolle Möbel,
ganze Einrichtungen oder
Einzelmöbel sowie Polster-
möbel, dann bitte kommen
Sie an unser reichhaltiges
Lager, wir bürgen für gute
Qualität u. sind nicht teuer
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, zwischen 26 u. 27, kein Laden

Juwelen
Platin
Goldwaren
Hermann
Apel
Mannheim
Modernes Lager
eig. u. fremd. Erzeugnisse
Neuanfertigung
U m a n d e r u n g
R e p a r a t u r e n
erhalten, gewissenh. billig.
P 3, 14 Planken
neben dem Hauptbahnhof
in früher. Heidelbergerstr.
seit 1903 — Tel. 27635

Kauf-Gesuche
Solari zu kaufen gesucht:
Reinwolle, anstehende
Zwergspitzer
Sigmund Balassa
Parkhotel, Zimmer 39. Em 30